



FRENZEL FÜHRTE DEN 1. FC ZUM POKAL- TRIUMPH

Im Jubiläums-Finale behaupteten sich die Leipziger am 1. Mai in Berlin unangefochten mit 3:0 über den spielerisch enttäuschenden FC Vorwärts Frankfurt (Oder)



Wahre
Worte von
Blochin
und Viktor

„In der DDR haben wir nicht nur Fußball-Freunde, sondern auch Klassen- und Waffenbrüder. Wir sprechen zwar verschiedene Sprachen, aber uns einen Sinn und Ziel unserer großen sozialistischen Staatengemeinschaft!“ Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf den S. 8/9

Dresden im Fußball- Fieber: Meisterehrung am Sonnabend gegen Jena?

Dynamo Dresden, seit Monaten unangefochten an der Spitze unserer Oberliga, steht unmittelbar vor dem Titelgewinn! Fußball-Dresden hofft auf den entscheidenden Schritt am Sonnabend zu Hause gegen Jena. Nachdem am vergangenen Mittwoch beim HFC Chemie durch ein Tor von Schade 1:0 gewonnen wurde, benötigen die Elbestädter nur noch zwei Punkte, um Meister unserer Republik zu werden. Keine Frage: Das Dynamo-Stadion ist sicherlich bis auf den allerletzten Platz besetzt!

Foto: Kilian



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Welch ein Maitag! Keine Rede davon, daß die Sonne im steten Wettstreit mit den Wolken stand. Der Optimismus des Feiertages pflanzte sich fort durch die farbenfrohen Straßen und Alleen des Berliner Zentrums. Die große Demonstration am 1. Mai, überall von froher Stimmung und Freude über die gute Bilanz unserer auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik kündend, mündete schließlich in ein großes Volksfest.

Auch die Sportler waren dabei, die Maiparade lebensfroh mit aus schmückend, auch programmgestaltend. Im Stadion der Weltjugend hieß es: 25. Endspiel um den FDGB-Pokal!

Unter den Zehntausenden waren 16 Sportfreunde, Mitglieder des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, denen in den Mittagsstunden des 1. Mai durch das Präsidium des Verbandes eine hohe Ehrung zuteil geworden war. Sechzehn, die zu den Funktionären der ersten Stunde zählen, die sich bei der Entwicklung des Verbandes soviel Verdienste erwarben, die alle aufzuzählen gar nicht möglich ist. Doch soviel sei gesagt: Diese Männer handelten stets nach einem Grundsatz, dem einst

Am ersten Tag im Mai...

Bertolt Brecht die Worte lieh: „Wirklicher Fortschritt ist nicht Fortgeschritten sein, sondern Fortschreiten. Wirklicher Fortschritt ist, was Fortschreiten ermöglicht oder erzwingt.“

Ja, Fortschreiten taten sie, Voranschreiten, dem neuen Sport in unserer Gesellschaft den Weg ebend. Dem Fortschritt. Da ist Erwin Drescher, der seit 1945 dabei ist, zuerst im Landessportausschuß Brandenburg, zugleich einer unserer allerersten Oberligaschiedsrichter. Da ist Heinz Linke, stellvertretender KFA-Vorsitzender, Stadtverordneter. Als er die Auszeichnung aus den Händen des amtierenden DFV-Präsidenten Kurt Rätz, von Generalsekretär Günter Schneider und dessen Stellvertreter Hans Müller entgegennahm, machte er freundlich darauf aufmerksam, daß ihm die Zeit als Zuschauer beim Endspiel knapp werde, denn er müsse schnell zurück nach Neustadt Orlo, wo am nächsten Tag ein Maipokalturnier für Kindermannschaften in seiner Regie läge. Es ginge um künftige Mitglieder des DFV der DDR! Da ist Heinz Petrifke, fast 70 Lenze zählend, seit 1948 Funktionär und Übungsleiter im Nachwuchsbereich, noch heute in der BFA-Kommission für Kinder- und Jugendsport und Staffelleiter der Jugend-Bezirksklasse Frankfurt. Da ist Herbert Reif, von dem bekannt ist, daß er stets bei der Jugend anzutreffen ist und daß sein Vorbild in der hohen Einsatzbereitschaft seiner Trainingsgruppe Ausdruck findet. Da sind Rudi Glöckner und Helmut Bader, die bewährten Schiedsrichter, und so ließe sich über jeden soviel vermerken, am besten vielleicht mit einem traditionellen fuwo-Motto zusammengefaßt: Herzen unseres Sports.

Als die kleine Feierstunde im Hotel „Stadt Berlin“ zu Ende ging, dankten auch die Geehrten. Einer aus ihrer Mitte sagte: „Der DFV der DDR kann auch weiterhin immer auf uns rechnen. Für ihn und für unser aller Ziel sind wir immer da! Für uns war es ein besonderer 1. Mai!“

Pfi.

Gegenwärtig trifft die Kommission Freizeit- und Erholungssport die letzten Vorbereitungen für den 4. Volkssporttag am 8. Mai. In Görlitz und Deutsch-Ossig finden traditionelle und beliebte Fußballturniere statt - zum 22. Male um den „Presse-Pokal“ für Volkssport-Betriebsmannschaften und zum achten Male um den „Kleinen UEFA-Pokal“ für Schulsportmannschaften. 1288 Schul- und Betriebsmannschaften aus den Kreisen beteiligten sich an den Ausscheidungsspielen für den Volkssporttag, der gemeinsam vom BFA Fußball und von der „Sächsischen Zeitung“ veranstaltet wird.

BFA Dresden



Solidaritätsturnier

Der VEB Elektromotorenwerk Oschersleben hatte anlässlich des Tages des Metallarbeiters zu einem internationalen Solidaritätsturnier eingeladen. An ihm nahmen eine algerische und eine internationale Studentenauswahl, eine sowjetische Vertretung sowie Mannschaften aus Celma Cieszyn (Volksrepublik Polen), der NVA Oschersleben, von Hydraulik Seehausen, eine FDJ-Auswahl und eine Betriebsmannschaft aus dem gastgebenden Werk teil. Der Reinerlös wurde auf das Solidaritätskonto überwiesen. Sieger und Gewinner des Wanderpokals wurde die FDJ-Mannschaft des Elektromotorenwerkes vor der Betriebsmannschaft, den algerischen Studenten und Celma Cieszyn.

Hartmut Wulst, Oschersleben

Die besten Schützen

Wie sieht gegenwärtig die Spitzengruppe in unserer „ewigen“ Oberligatorschützenliste aus?

Bernd Naumann, Cottbus

Peter Dücke (FC Carl Zeiss Jena) 147 Tore, Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena) 146, Günter Schröter (BFC Dynamo) 142, Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 139, Dr. Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig) 120, Hans Schöne (Rotation Babelsberg) 114, Hans-Jürgen Kreische (Dynamo Dresden) 106, Willy Tröger (Wismut Aue) 104.

Schiris sammeln

Wir Schiedsrichter der BSG Motor Mockau-

Leipzig treffen uns regelmäßig zu Weiterbildungsveranstaltungen, die von dem einstigen FIFA-Schiedsrichter und heutigen BSG-Leiter Helmut Köhler geleitet werden. Auf einer der letzten Zusammenkünfte sammelten wir siebzig Mark, die wir für die Eigenfinanzierung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR zur Verfügung stellen.

Gerd Braune, Leipzig Schiedsrichterobmann der BSG Motor Mockau

Hut ab vor Wismut

Ich hatte Gelegenheit, am vergangenen Mittwoch das Oberliga-Punktspiel Wismut Aue gegen 1. FC Magdeburg zu erleben. Was die Gastgeber da geboten haben, das verdient wirklich alle Anerkennung. Trainer Bringfried Müller hat eine Mannschaft geformt, die jedem Gegner das Leben schwer macht - wie ja auch die jüngsten Ergebnisse beweisen: 1:0 gegen BFC Dynamo, 0:0 gegen Dynamo Dresden und 3:1 gegen 1. FC Magdeburg. Hut ab vor dieser erfreulichen Leistungssteigerung!

Herbert Dreher, Wolfen

18 Nationalspieler

Wieviel Nationalspieler stellte bisher der BFC Dynamo?

Manfred Winkler, Berlin

Achtzehn. Im einzelnen sind es Günter Schröter (39 A-Länderspiele), Werner Heine (29), Reinhard Lauck (27), Waldemar Mühlbacher (17), Herbert Schoen (12), Martin Skaba, Hans-Jürgen

Riediger (je 8), Herbert Maschke (7), Wilfried Klingbiel (6), Ralf Schullenberg (3), Johannes Matzen, Konrad Dorner (je 2), Karl-Heinz Holze, Hermann Bley, Harald Schütze, Jochen Carow, Werner Lihsa und Frank Terletzki (je 1).

Dritter Union-Anlauf

Der 1. FC Union Berlin steht nach seinem Abstieg aus der Oberliga im Jahre 1973 zum dritten Mal in der Aufstiegsrunde. Wie lautete in den beiden vorangegangenen Jahren der Endstand der Aufstiegsrunde?

Frank Herold, Oranienburg

1974: 1. HFC Chemie 13:3 Punkte/12:5 Tore, 2. Vorwärts Stralsund 10:6/12:6, 3. 1. FC Union Berlin 10:6/11:6, 4. Chemie Böhlen 6:10/6:10, 5. Wismut Gera 1:15/3:17. - 1975: 1. Chemie Leipzig 11:3/10:3, 2. Energie Cottbus 9:7/15:10, 3. Wismut Gera 7:7/10:8, 4. Dynamo Schwerin 5:9/6:14, 5. 1. FC Union Berlin 4:10/9:15.

Der Bronze-Weg

Unsere Auswahl hat sich zum dritten Mal für das olympische Fußballturnier qualifizieren können. Bei ihren bisherigen beiden Teilnahmen brachte sie 1964 aus Tokio und 1972 aus München jeweils eine Bronzemedaille mit. Welche Hürden mußten bei diesen Turnieren genommen werden?

Klaus Mainzer, Hoyerswerda

1964 in Tokio: Vorrunde: Iran 4:0, Rumänien 1:1, Mexiko 2:0; Halbfinale: CSSR 1:2;

um den dritten Platz: VAR 3:1. - 1972 in München: Vorrunde: Ghana 4:0, Kolumbien 6:1, Polen 1:2; Zwischenrunde: Ungarn 0:2, Mexiko 7:0, BRD 3:2; um den dritten Platz: UdSSR 2:2 nach Verlängerung / beide Mannschaften erhielten Bronzemedailien.



Das EM-Reglement

Wird im Viertelfinale der Europameisterschaft für Nationalmannschaften nach dem gleichen Reglement gespielt wie in den Europapokalwettbewerben für Klubvertretungen, zählen bei Punkt- und Torgleichheit die Auswärtstore auch doppelt?

Gerhard Wegener, Halle-Neustadt

Nein. Im Reglement der Europäischen Fußball-Union (UEFA) ist für das Viertelfinale festgelegt: „Diese Spiele werden nach dem Pokalsystem (Eliminationsystem) ausgetragen, wobei jedes Land in Hin- und Rückspiel gegen das andere antritt. Für die Halbfinals ist diejenige Mannschaft qualifiziert, die die größere Anzahl Tore erzielt hat. Ist die Torzahl für beide Mannschaften gleich oder enden beide Spiele unentschieden, so findet ein drittes Spiel an einem von den zwei Verbänden vor dem zweiten Spiel zu vereinbarenden Ort und Datum statt. Dieses Spiel muß nicht unbedingt in einem neutralen Land ausgetragen werden. Sollte keine Vereinbarung getroffen worden sein, so bestimmt die Organisationskommission das Datum und den Ort des Entscheidungsspiels. Endet auch das Entscheidungsspiel nach Ablauf der regulären Spielzeit unentschieden, so muß es um zwei Halbzeiten von je 15 Minuten verlängert werden. Bringt auch die Verlängerung keine Entscheidung, so wird der Sieger durch Torschüsse vom Strafstoßpunkt ermittelt.“



Aus der Ansprache von Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des FDGB-Bundesvorstandes, auf der Mai-kundgebung in Berlin

Seit Monaten bereiten sich die Arbeiterklasse,

die Genossenschaftsbauern, die Angehörigen der sozialistischen Intelligenz, alle Werktätigen durch hervorragende Leistungen in der Produktion und allen gesellschaftlichen Bereichen auf dieses bedeutsame Ereignis im Leben unseres Volkes vor.

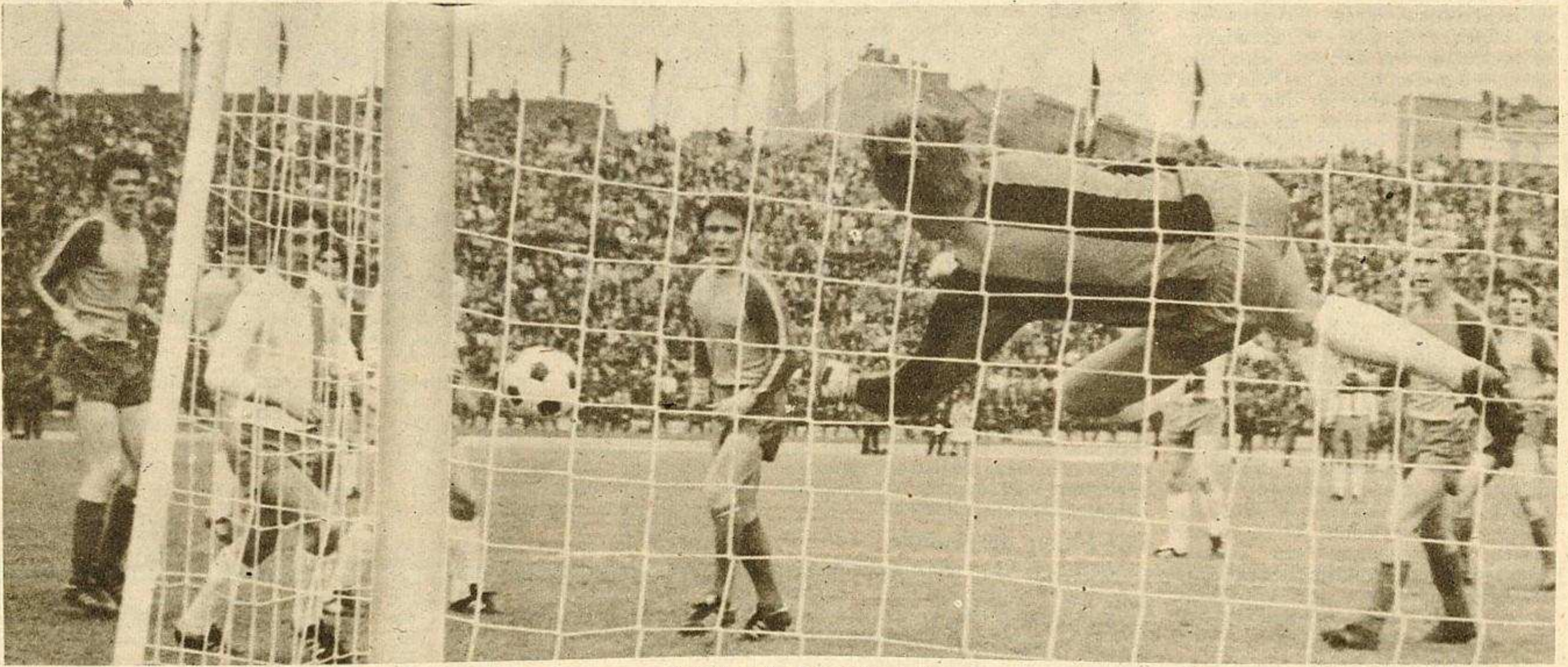
Eine Vielfalt von neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, eine millionenfache Beteiligung in der Volksausprache zu den veröffentlichten Dokumenten unserer Partei sind Ausdruck des Stolzes über die erreichten Erfolge seit dem VIII. Parteitag.

Sie zeugen vom Willen, diesen guten Weg zum Wohle des Menschen, zum Glück des Volkes auch in Zukunft mit festen Schritten weiterzugehen.

Für diesen Staat, für dieses Leben lohnt es sich, gut zu arbeiten, sein Bestes zu geben. Und mit Freude und Genugtuung können wir sagen: So geschieht es tagtäglich in den Betrieben, auf den Feldern und in den Ställen, in den Schulen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, in den Städten und Gemeinden.

FDGB-Pokalsieger der Saison 75/76: 1. FC Lok Leipzig

25. FDGB-Pokalendspiel, Jubiläumsfinale – in das freudvolle Stimmungsbild des schönsten Maientages der Arbeiterklasse paßte die Begegnung zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und dem FC Vorwärts Frankfurt (O.) herrlich hinein. Wie im Vorjahr regierte unverwechselbares Pokalfluidum im „Stadion der Weltjugend“. Warum dieses Finale den Triumph des Spielgedankens brachte, nicht die erregende Dramatik einer hauchdünnen kämpferischen Entscheidung, skizzieren wir nach.



Erneut steht FCV-Schlussmann Kreuzer im Blickpunkt des Geschehens: Reaktionsschnell wehrt er einen der zahlreichen gefährlichen Bälle ab, mit denen er gleich in der Anfangsphase auf die Probe gestellt wurde.
Foto: Kronfeld

Die Techniker gaben den Ton an

Das physikalische Gesetz vom Druck, der Gegendruck bewirkt, gehört zur Endspiel-Szenerie des Pokals. Erst dadurch, wenn sich die Kräfte reiben, die Leidenschaften entzünden, wird der Cup unverwechselbar. In 20 Endspielen seit 1949 erlebten wir diese Pokaleigenheit. Zwickau kontra Dresden bis hin zum nervenstrapazierenden Elfmeterschießen ist da noch in frischer Erinnerung. Der turmhohe Sieger sowie der chancenlose Verlierer waren

Von Günter Simon

zumeist Ausnahmefälle im Cupgeschehen unseres Landes. Am Sonnabend triumphierte die Ausnahme von der Regel!

Wer auf die Töne in den Pressevorschauen hörte, mußte ein Rechen spiel der Taktiker erwarten. „Unseren arteigenen Konterstil vorzuführen, ist unsere Absicht“, erklärte Horst Scherbaum. „Lok soll uns nicht überraschen, deshalb ist Raumverengung und Sicherheit sowie Härte unsere Devise“, äußerte Karl Trautmann. Deshalb:

- Taktik ist ein Herzstück des modernen Fußballs – für den, der sie beherrscht. Und das war ausschließlich der 1. FC Lok. Er besaß beides: die taktische Konzeption für die Abwehr und den Angriff. Sein Kontrahent hatte dagegen nur die Mittel für die De-

- fensive parat. Für ein variables
- Sturmspiel besaß er keinen ge-
- danklichen Vorlauf.

Spätestens nach Frenzels Treffern („Zwei ausgesprochene Schocktore“, so Horst Wruck), offenbarte sich die Misere der Frankfurter. Sie verstanden sich noch auf den Kampf, hart, ab und an auch überhart, so lange Hoffnung auf einen Überraschungsschlag bestand. Einmal im Rückstand, hatte der Armeeklub spielerisch nichts mehr zu investieren. Da verströmte er nicht die Klasse einer Elf, die ihre Außenseiterchance überzeugungskräftig wahrzunehmen gedachte. Da beherrschte sie die unzureichende technisch-taktische Sicherheit wie eine infektiöse Krankheit. Die empfindlichste Niederlage im vierten Finale war die unausbleibliche Folge!

Der Sinn des Spiels

„Mit seinem beeindruckenden Kombinationsfluß war uns Lok in allen spielerischen Belangen überlegen“, gestand FCV-Kapitän Reinhard Segger offen und ehrlich ein. Und Arnold Rauhut fügte hinzu: „Die Mannschaft mit dem ausgeprägten Spielgedanken siegte hochverdient.“ Darin bestand vielleicht die Güte dieses Finales (um nicht von Klasse zu reden, die erst von zwei Mannschaften verbürgt werden kann): (Fortsetzung auf Seite 4)



Auch ein Ausdruck der deutlichen Überlegenheit des 1. FC Lok: Gröbner entscheidet dieses Kopfballduell klar zu seinen Gunsten, bevor FCV-Vorstopper Hause eingreifen kann. Foto: Kronfeld

- Zwickaus Sektionsleiter Dieter Brettschneider:

Ein würdiger Nachfolger!

Wir kehrten mit einer gewissen Befriedigung an die Stätte unseres Pokalerfolges 1975 zurück. Als wir vor einem Jahr den sicherlich kaum erwarteten Sieg über die favorisierte Dresdner Dynamo-Elf feierten, waren wir uns über die sich daraus ergebende Verpflichtung völlig im klaren. Damals stellten wir uns mehr als einmal die Frage: Können wir sie mit unserer international unerfahrenen Mannschaft wohl auch erfüllen? Unser Weg bis ins Halbfinale des EC II hat jedoch nachdrücklich bestätigt, wozu eine Elf fähig ist, die ihre Aufgaben mit denkbar größter Konzentration sowie unerschrockenem Einsatz in Angriff nimmt. Deshalb auch, so glaube ich, ist dieser Gedankengang berechtigt: Wir geben den FDGB-Pokal in der Überzeugung, uns seines Gewinns am 1. Mai ein Jahr zuvor als würdig erwiesen zu haben, in die Hände des 1. FCL. Wir tun das mit aufrichtigen, herzlichen Glückwünschen.

Den spielerischen Reifegrad des Leipziger Klubs haben wir in den zurückliegenden Begegnungen dieser Meisterschaftsserie selbst zu spüren bekommen. Mit dem festen Vorsatz, methodischen Fußball zu spielen, befindet sich dieses Kollektiv mit seinen vielen hochveranlagten jungen Spielern auf dem besten Weg. Die Zähigkeit, mit der er seit Monaten beschritten wird, verdient Bewunderung. Ich bin sicher: Der 1. FCL ist ein würdiger Repräsentant unseres Fußballs, wenn er diese Qualitäten nun auch international unter Beweis stellen muß.

Das wünschen wir Horst Scherbaum und seinen Mannen ehrlichen Herzens!

1. FC Lokomotive Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3 : 0 (1 : 0)

1. FC Lokomotive (blau-weiß mit blauem Längsstreifen): Friese, Hammer, Sekora, Gröbner, Fritsche, Moldt, Lisiewicz, Frenzel, Roth, Löwe, Kühn (ab 78. Bornschein) – (im 1–3–4–2); Trainer: Scherbaum.

FC Vorwärts (rot-gelbrot): Kreuzer, Strübing, Probst, Hause, Andrißen, Herbst (ab 80. Schuth), Krautzig, Segger, Conrad (ab 53. Nachtigall), Andrei, Wruck – (im 1–3–3–3); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heinemann (beide Erfurt), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 50 000 am Sonnabendnachmittag im „Stadion der Weltjugend“; Berlin: Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Frenzel (44., 47.), 3 : 0 Roth (70.). – Torschüsse: 15 : 10 (9 : 4); verschuldete Freistöße: 11 : 22 (9 : 15); Eckbälle: 5 : 3 (4 : 0); Abseits: 3 : 0 (0 : 0); torgefährliche Kopfbälle: 1 : 2 (0 : 0); Verwarnungen: Hause, Krautzig, Strübing (FCV alle wegen Foulspiels).

Die Techniker gaben ...

(Fortsetzung von Seite 3)

- 50 000 konnten die gelungene Interpretation eines technisch-variablen Stils auf sich einwirken lassen, der in die Zeit paßt, der über den Tag hinaus wirken kann und muß! Dafür ist den Messestädtern vor allem zu danken, weil sie den überzogenen Kampf des FCV spieltechnisch parierten.
- In die Landschaft unseres gesamten Fußballs paßt dieser Stil besser, erst recht vor Olympia, als das vorwiegend kämpferische Erscheinungsbild.

Bei den Leipzigern machte der Ton die Musik. Das war kein harter Rhythmus, der auf die Dauer die Ohren beleidigt. Die feinen Klänge, auf die sich vor allem Moldt und Frenzel verstanden, führten zu einer Renaissance jener großartigen Leistungen im UEFA-Cup von 1973/74 bis hin zum Halbfinale. „Natürlich machte uns die Favoritenrolle ein wenig nervös“, erläuterte Wolfram Löwe. „Als wir jedoch schon in der ersten Viertelstunde ein wahres Powerplay im Vorwärts-Strafraum inszenierten, hatten wir sofort die innere Gelöstheit erlangt, ruhig, selbstsicher aufzutrumphen.“

In der Tat, bei Volleyschüssen von Fritsche, Hammer und Moldt, die der Vorwärts-Schlußmann in gro-

GLÜCKWUNSCH DEM 1. FC LOK!



Die beiden Finalisten nach dem Abpfiff. Hintere Reihe (von links nach rechts): Andrich, Gröbner, Nachtigall, Fritsche, Schuth, Segger, Moldt, Probst, Hammer, Hause, Roth, Krautzig, Andreßen; vordere Reihe (von links nach rechts): Kühn, Lisiewicz, Wruck, Sekora, Friese, Kreutzer, Löwe, Frenzel, Bornschein.
Foto: Kronfeld

ßem Stil parierte, schien ein „Kreutzer-Tag“ in der Luft zu liegen. Dann aber stahl ihm jener Mann die Schau, dem wohl niemand den ersten Cupsieg nach drei vorausgegangen vergeblichen Anläufen neidete: Henning Frenzel!

Der Mann der Stunde

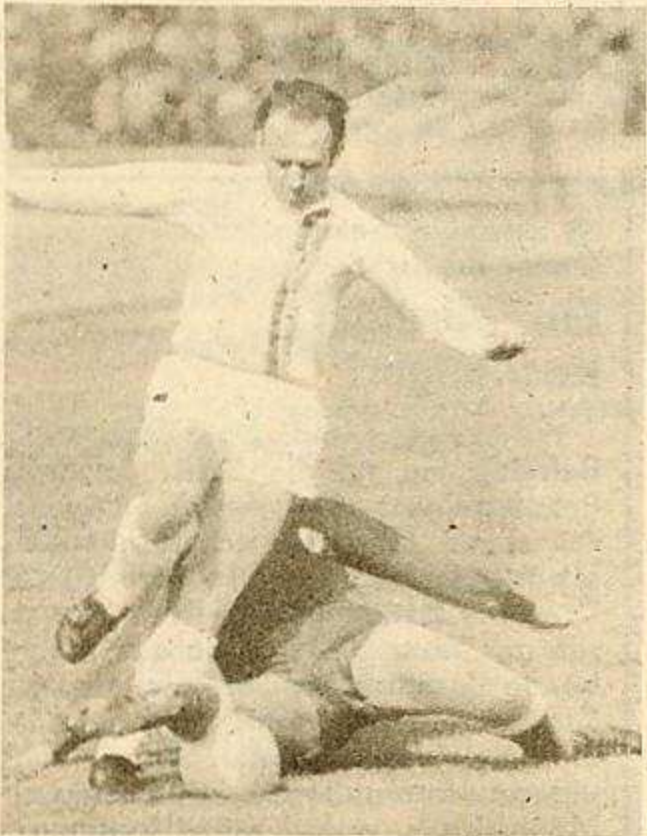
„Was für ein Erlebnis für den 56fachen Nationalspieler, endlich auch mit seinem Klub den ganz großen Sieg gefeiert zu haben (so Vorsitzender Peter Gießner). „Der Höhepunkt für einen vorbildlichen Sportler und Kapitän“ (so Horst Scher-

baum). „Sein bestes Spiel in dieser Saison“ (so Trainerassistent Manfred Pfeifer). Und Frenzel selbst? „Wir waren physisch topfit, boten ein gutes Spiel. Was für ein besseres Geschenk zu meinem 34. Geburtstag am Montag sollte ich mir eigentlich noch machen?“

Worüber er nicht sprach, war dies: **Mit seinen Toren ebnete er seinen tatendurstigen Kameraden die Wege zu jener Spielfreude, die Nervosität in den Hintergrund verbannte. Auf ein Intermezzo, ein Zwischenspiel in Sachen Eleganz und Dynamik war Lok nicht aus. Es**

wollte insgesamt überzeugen. In der Vorwärtsbewegung in allen Mannschaftsteilen, im situationsgerechten Sturm und Drang, war der Cupsieger dem Unterlegenen tatsächlich eine Klasse voraus!

Übrigens: Lok – ohne Niederlage im Jubiläumswettbewerb! – rechte fertigte das Ausschalten von Dynamo Dresden. Der FCV die Pokalsensation gegen den 1. FC Magdeburg (der sich darüber seine eigenen Gedanken machen kann) nicht. Die Messestädter wissen, was ihrer harrt: Sachsenring gab 1975/76 im EC II den Kurs vor!



Antritts- und schußstark wie in seinen besten Tagen: Kaulmann. Vergeblich versucht ihm Imhof hier abzublocken.
Foto: Thomas

Die Revanche begann mit „Kauls“ Tor

● Neuauflage des FDGB-Pokalendspiels von 1956 – Altersmannschaften: ZSK Vorwärts Berlin – SC Chemie Halle-Leuna 4 : 0 (1 : 0)

Vorwärts: Spickenagel, Kalinke, Kiupel, Krampe, Unger, Küchler, Reichelt, Wachtel, Kaulmann, Kohle, Wirth. Weiterhin eingesetzt: Geisler, Fräßdorf, Piepenburg, Vogt. Trainer: Fritzsche.

Chemie: Melchior, Heyer, K. Hoffmann, Stricksner, Landmann, Imhof, Schmidt, Bierbaum, Lehrmann, Urbanczyk, Büchner. Weiterhin eingesetzt: Knaust, G. Hoffmann, Streit, Walter. Trainer: Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Köpcke (Wusterhausen), Neumann (Forst), Uhlig (Neukieritzsch); Vor der Kulisse des 25. FDGB-Pokalfinales im Berliner Stadion der Weltjugend; Torfolge: 1 : 0 Kaulmann (17.), 2 : 0 Fräßdorf (32.), 3 : 0 Piepenburg (52.), 4 : 0 Kohle (59.).



Beweglich wie in besten Zeiten!

Auch diese eindrucksvolle Studie von Kohle könnte aus der aktiven Zeit des Vorwärtsstürmers stammen. Leichtfüßig behauptete er sich im Dribbling gegen Stricksner, um im nächsten Moment eine weitere gefährliche Situation vor dem Tor der halleschen Mannschaft heraufzubeschwören.
Foto: Kronfeld

Vor zwanzig Jahren war das! Junge, wie die Zeit vergeht! Als sich die Männer vom 56er-Pokalendspiel auf dem Rasen warm machten, die Namen aus den Lautsprechern bekannt wurden, feierte so mancher Fußballfreund Wiedersehen mit großartigen Spielern von einst. Nicht mehr missen möchte man diese Neuauflagen.

Der Spaß an der Sache beginnt schon beim Aufstellen zum gemeinsamen Erinnerungsfoto. „Laß erst die Sonne vor!“ Hinweis an den Mann mit der Kamera, der auf einer Stahlleiter balanciert. Zwischenruf eines Journalistenkollegen: „Ihr seid doch selbst alles Sonnen...“

Dann also zum Anstoß. Formierung der Reihen, für den Chronisten Grund genug, doch mal die Aufstellungen zu vergleichen. 1956 gleich 1976? Siehe da, bei den Hallensern fehlen nur vier, bei den Berlinern nicht mehr und nicht weniger. Einer

mit durchaus triftigem Grund: Werner Eilitz bestreitet mit seiner Mannschaft Vorwärts Dessau am nächsten Tag das erste Aufstiegsspiel zur Oberliga.

Angesichts also fehlender Akteure vom „Stamm“ haben beide Rivalen, Vorwärts mit Vorteilen, Grund zum „schummeln“. Urbanczyk, Piepenburg, Fräßdorf, die waren erst viel später als 1956 „am Ball“. Aber was tut's!

Unverkennbar: Mit dem Ball wissen sie noch umzugehen. Und schießen können sie auch, die Vorwärts-Angreifer früherer Tage. Heinz Kaulmann, 1957 mit 15 Treffern Oberliga-Torschützenkönig, besorgte vor 20 Jahren das 1 : 1, diesmal das 1 : 0. Der Labormonteur im Transformatorwerk der Hauptstadt und Übungsleiter der Bezirksliga-Elf SC Friedrichshagen stellt sich als Dauerläufer vor. Überall spürte er nach dem

Lederball. „Mit der alten Truppe wieder mal zusammen, das war schön.“ Beim 2 : 0 erinnert sich Fußball-Berlin wehmütig an seinen ASI von der Cantianstraße, sehen die Zuschauer das schönste Tor der Veranstaltung überhaupt: Otto Fräßdorfs Kopfball-Hechtflug. Akrobatik eigentlich für den abendlichen „Kessel Bunes“. Jürgen Piepenburgs Innenpfostenball und Horst Kohles 4 : 0 machen die Revanche perfekt. Damals in Magdeburg hatte der Favorit Vorwärts gegen den Oberliga-aufsteiger Halle 1 : 2 verloren. Klaus Büchner hatte die Saalestädter in Führung gebracht. „Ich wollte heute immer, aber es klappte doch nicht mehr so, jedenfalls hat es Spaß gemacht“, lachte der in Gera als Ingenieurökonom tätige Linksaußen, dem Fußball als Schüler-Übungsleiter bei der BSG Wismut nach wie vor verbunden.

Auf den Presseplätzen kommentiert indessen Sportecho-Kollege Rainer Nachtigall, Ex-Vorwärtsstürmer, so manche Passage mit treffendem Witz. Angesichts doch mancher Bäuche bei den Chemikern: „Vorwärts ist eine Tonne leichter...“ Aber auch die Unterlegenen haben ihre Chancen. Der Lattenschuß von Klaus Urbanczyk und noch ein Knaller von ihm, den „Spicke“ weglenkt, alle Achtung!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die fuwo wiederholt wegen Fehlens neuer Fakten ihre Kritik von damals: „Schiedsrichter Köpcke, der ruhig und überlegt leitete, hatte keine Schwierigkeiten.“ Klare Entscheidungen der Linienrichter, aber die hätten wenigstens ein paar mal mit ihren Fahnen zu den Zuschauern hochwinken können...

JOACHIM PFITZNER

Liberos ohne Chancen-Gleichheit

Dieter Buchspieß: Hammer wurde für die Offensive frei, Strübing hingegen nicht

Von taktischer Starre oder Gleichförmigkeit halten zwei Liberos wie Wolfgang Strübing und Roland Hammer mit ausgesprochen spielbetonten Qualitäten nicht das geringste! Darüber mußte sich der 29jährige Abwehrstrategie des FC Vorwärts jedoch von vornherein im klaren sein: In der gewöhnt offensiven Grundhaltung setzte ihn die taktische Aufgabenstellung im Sonnabend-Vergleich von der ersten Minute an ein gebieterisches Halt! Abwartend, mit konsequenter Deckung gegen Leipzigs gefürchtete Stoßstürmer zu operieren, hieß vor allem für den letzten Mann der Frankfurter: Blitzschnelles Reagieren auf die in die freien Räume geschlagenen Steilpässe, Absichern jenes Bereichs, in dem Löwe seine Sprinteigenschaften unter Beweis zu stellen trachtete. Stellungsgeschick kam Strübing dabei zugute, als er Roth (6.), Sekora (21.) und Moldt (47.) energisch abblockte. Tempobestimmend wirkte seine Spielweise jedoch nicht, und die deckungsorganisatorischen Fähigkeiten gingen in jenem Maße verloren, da der FCV zum Spielball des überlegenen Gegners wurde. „Strübing versuchte es lange Zeit mit Erfolg, der Mannschaft Halt zu geben. Mit dem 0:2 war dieses Vorhaben jedoch gescheitert.“ So FCV-Trainer Harro Miller.

Da befand sich der 23jährige Roland Hammer in einer mit spielerischer Frische und Begeisterung operierenden Lok-Elf in einer wesentlich beneidenswerteren Situation. Von der guten Harmonie mit Wilfried Gröbner profitierend,



Einmal mehr sorgt Frenzel für Gefahr vor dem gegnerischen Gehäuse. An Andreßen vorbei zieht er den Ball in den Strafraum hinein. Foto: Thomas

durfte der talentierte Libero seine Offensivstärke immer wieder zum Vorteil der eigenen Elf unter Beweis stellen. Seine Attacken aus der Lauerstellung heraus zum ballführenden Gegenspieler verrieten taktisches Anpassungsvermögen in bereits erstaunlich ausgeprägtem Maße. „Das Gefühl unserer spielerischen Überlegenheit bestärkte mich in der Auffassung, das Geschehen im Mittelfeld zu beleben.“ So Roland Hammer. Er konnte sich bei den wenigen schnellen und beherzten Konterattacken des FC Vorwärts in der 38. Minute (Andrich-Tempolauf) hundertprozentig darauf verlassen, daß Gröbner rechtzeitig die Lücke schloß.

Hier wurde die gedankliche Abstimmung in jeder Phase spürbar – auf den gleichen Schlüsselpositionen beim FC Vorwärts mit einem zu unbeweglich operierenden Hause und als Ausdruck gerade hier wiederholt vorgenommener Experimente hingegen kaum. Unwesentlich für den Ablauf des Geschehens war das keinesfalls!

Modelfarbe gelb

Rund um das Jubiläums-Finale / Zwölf Jahre hat Henning Frenzel auf diesen Tag warten müssen

Man trug sehr viel Gelb. Am Sonnabendnachmittag im Berliner „Stadion der Weltjugend“. Denn mit dem 1. FC Lok Leipzig und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) hatten sich zwei Mannschaften für das 25. FDGB-Pokalfinale qualifiziert, die Gelb in ihren Klubfarben haben. Und so gab es im dichtgefüllten Rund des gut präparierten Stadions (die Journalisten wünschen sich allerdings etwas bessere Arbeitsbedingungen) sehr viel Blau-Gelb und Rot-Gelb, und das in den verschiedensten Ausführungen, von Fahnen und Transparenten („Krostitz grüßt den 1. FC Lok“ – „Guben grüßt den FCV“) über Fähnchen bis zu Schals, Tüchern und Mützen. Und alles in den Farben des jeweiligen Klubs.

Der Sieger trug allerdings kein Gelb. Eine Mannschaft mußte die Jerseys wechseln, und das war der 1. FC Lok, der in Blau-Weiß antrat. Aber das störte ihn nicht, denn abergläubisch sind die Leipziger zum Glück nicht. Ziemlich souverän und unangefochten kamen sie zu ihrem ersten Pokaltriumph. „Zwölf Jahre habe ich auf diesen Tag warten müssen“, kramte Kapitän Henning Frenzel in seinen Pokalerinnerungen. Am Sonnabend bestritt der Meßestädter, der am 3. Mai seinen 34. Geburtstag feierte, sein viertes Finale. 1964 in Dessau (2:3 gegen SC Aufbau Magdeburg), 1970 in Dresden (2:4 gegen FC Vorwärts Berlin) und 1973 wiederum in Dessau (2:3 gegen 1. FC Magdeburg) ging er mit seinen Mannschaftskameraden jeweils als Verlierer vom Platz. Vor drei Jahren erzielte Henning einen Treffer, aber der langte am Ende nicht. „Ein bißchen Bammel hatten wir heute, in Rückstand zu geraten. Dann wäre es sehr schwer geworden.“ Aber diese Sorge nahm der Kapitän seiner Truppe selbst, indem er den gegnerischen Schlußmann gleich zweimal überwand. Kein Würdigerer konnte an diesem Tage die Trophäe empfangen! „Das ist der größte Erfolg in den fünfzehn Jahren, die ich beim Klub bin“, strahlte Henning, der 56 A-Länderspiele bestritten hat, bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio die Bronzemedaille errang und nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn aern im Nachwuchsbereich seine Erfahrungen weitervermitteln möchte.

Mit Roth, dem abgeklärten Schützen des 3:0, Kühn und Bornschein („Ihn wechselte ich ein, weil er zuletzt gute Leistungen geboten hat und dafür auch belohnt werden sollte“ – so Trainer Scherbaum) standen drei Aktive in der Lok-Elf, die um dieses Eineinhalbjahrzehnt jünger sind als ihr Kapitän, noch ganz am Anfang ihrer Laufbahn



Strategen unter sich: Lok-Kapitän Henning Frenzel und Klaus Urbanczyk, der im Wiederholungstreffen des 56er Pokalfinales mitwirkte. Foto: Kronfeld

Lok-Cheftrainer
Horst Scherbaum:

Kapitän
Frenzel
stellte die
Weichen



● Verlieft das Spiel nach ihren Vorstellungen?

Wenn man gewonnen hat, und obendrein solch eine bedeutende Partie, dann fällt es leicht zu sagen: ja. Aber wir wollten nicht so stark angreifen, Vorwärts mehr kommen lassen, um Räume für unsere Konterstöße zu erhalten. Ein frühzeitiger Treffer war unser Ziel, aber wir haben lange Zeit nicht zwingend genug über die Flügel gespielt.

● Die beiden ersten Tore fielen dennoch in psychologisch wichtigen Augenblicken.

Das kann man wohl sagen. Jeweils kurz vor und nach der Pause einen Treffer hinnehmen zu müssen, das ist für jede Mannschaft ein harter Schlag. Damit krönte der großartig aufspielende Kapitän Henning Frenzel seine herausragende Partie, stellte er die Weichen zum ersten Pokalsieg des 1. FC Lok.

● Der auch ihr erster als Trainer ist.

Ja. Nach dem Meistertitel mit dem FC Karl-Marx-Stadt im Jahre 1967

hat es nun im zweiten Anlauf auch zum Pokalsieg gereicht. Vor drei Jahren in Dessau unterlagen wir ja im Finale dem 1. FC Magdeburg mit 2:3.

● Gab es für sie heute eine kritische Situation?

Nach dem Anpfiff an sich nicht mehr. Denn unsere Mannschaft bewies sofort, daß sie mit der Favoritenrolle fertig wurde und bestimmte das Geschehen. Die drei herrlichen Schüsse von Fritsche und Moldt, die Kreuzer nicht minder bravourös parierte, waren gleich so recht nach dem Geschmack des großartigen Publikums.

● Mit dem 3:0 gab sich die Mannschaft offensichtlich zufrieden.

Nicht unbedingt, aber wir wollten nichts riskieren. Das kann uns wohl niemand verdenken. Denn das Beispiel des FC Carl Zeiss Jena, der gegen Energie Cottbus in den letzten zehn Minuten seinen 3:0-Vorsprung eingebüßt hatte, lag ja erst drei Tage zurück. Das sollte uns nicht ebenso ergehen.

stehen. Roth und Kühn auf der einen sowie Kreuzer und Hause auf der anderen Seite kennen sich seit Jahren gut. Sie gehörten zu unserer 73er Juniorenauswahl, die vom UEFA-Turnier in Italien die Silbermedaillen mitbrachte. Für die beiden Frankfurter langte es wiederum nur zum zweiten Platz. Aber darüber brauchen sie nicht traurig zu sein. Sie haben noch das ganze Fußballerleben vor sich.

Berlin erlebte an diesem 1. Mai 1976 ein stimmungsvolles Jubiläumsfinale. Wenn es auch nicht ganz die Spannung und Dramatik der vorjährigen Partie zwischen Sachring Zwickau und Dynamo Dresden erreichte, die erst im Elfmeterduell entschieden wurde, so kamen die wiederum fünfzigtausend Zuschauer voll und ganz auf ihre Kosten. Schon heute freut sich die Hauptstadt auf das 26. FDGB-Pokalendspiel 1977!

MANFRED BINKOWSKI

Um den Oberliga-Aufstieg Klarer Auftaktsieg des FC Hansa

Die Oberliga-Aufstiegsrunde begann am Sonntag mit einem erwarteten und einem überraschenden Ergebnis. Der vorjährige Absteiger FC Hansa Rostock bezwang Motor Suhl vor der ansehnlichen Kulisse von 15 000 Zuschauern klar mit 5 : 1. Dabei lief allerdings in spielerischer Hinsicht gegen die enttäuschenden Gäste so manches noch nicht nach Wunsch. Bis zehn Minuten vor dem Abpfiff hieß es nur 2 : 1, ehe weitere drei Treffer für klare Fronten sorgten. Die Überraschung dieses ersten Spieltages erlebten 7000 Zuschauer in Dessau. Für sie allerdings wenig erfreulich, denn die gastgebende Vorwärts-Elf unterlag der ziemlich selbstbewußt auftrumpfenden Vertretung von Motor Werdau mit 0 : 1. Der 1. FC Union Berlin als Fünfter im Bunde war am Sonntag spielfrei.

Der Tabellenstand

1. FC Hansa Rostock	1	1	—	—	5:1	2:0
2. Motor Werdau	1	1	—	—	1:0	2:0
3. Vorwärts Dessau	1	—	—	1	0:1	0:2
4. Motor Suhl	1	—	—	1	1:5	0:2
5. 1. FC Union Berlin	—	—	—	—	—	—

● Nächsten Sonntag spielen: 1. FC Union Berlin—Vorwärts Dessau, Motor Werdau—FC Hansa Rostock.

Drei Tore: Rainer Jarohs

● FC Hansa Rostock—Motor Suhl
5 : 1 (1 : 0)

FC Hansa (blau-weiß): Schneider, Kische, Sykora, Wandke, Bloch, Decker (ab 76. Mischinger), Seering, Märzke, Köhler (ab 58. Kampf), Jarohs, Kehl; Trainer: Hergesell.

Motor (rot-schwarz): Sonntag, Stichel, Lochmann, Feist, Kühn, Koska (ab 58. Koch), Müller, Mosert, Boelssen, Einecke, Baptistella; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1 : 0 Kische (12.), 1 : 1 Einecke (53.), 2 : 1 Jarohs (56.), 3 : 1 Märzke (81.), 4 : 1, 5 : 1 Jarohs (85. 87.).

Motor Suhl kam beim Start in die Aufstiegsrunde beim FC Hansa Rostock im Ostsee-Stadion arg unter die Räder. Die Thüringer, die in ihrem vierten Ligajahr erstmals die Aufstiegsrunde erreichten, unterlagen nicht nur vom Ergebnis her eindeutig, sondern blieben auch in ihren Mitteln sehr bescheiden. Die Rostocker hatten in allen Belangen deutliche Vorteile und bestimmten das Geschehen über die gesamte Zeit.

Der Favorit kam zu einem schnellen Führungstor, das ihm Sicherheit hätte verleihen müssen, doch er wurde seine Nervosität und Unsicherheit lange nicht los. Besonders auffällig war das im Abschluß der Angriffsaktionen. Erst nach der 3 : 1-Führung trumpten die Rostocker gelöst auf, zogen sie in einem starken Schlußspurt alle Register

ihres Könnens. Das konnte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich Hansa bis dahin sehr schwer tat und keineswegs voll zu überzeugen wußte. Zu vieles blieb Stückwerk, zu gering war insgesamt die Laufbereitschaft, zu oft kamen die Pässe nicht zum eigenen Spieler. Wer eine wesentliche Steigerung gegenüber den Leistungen in der Liga erwartet hatte, sah sich getäuscht. In dieser Form ist Hansa in der Aufstiegsrunde durchaus nicht ungefährdet.

Dem Gastgeber kam entgegen, daß er an diesem Tage auf einen enttäuschenden Gegner traf. Wenn bei Motor mit Richter, Schellhase und Junge auch drei Stammspieler fehlten, so hatte man von der Elf doch zumindest größeren Einsatz und auch ein wenig mehr Mut erwartet. Die defensiv orientierten Thüringer erzielten kaum Torgefahr. Ihre beiden Angriffsspitzen Baptistella und Einecke hatten nur selten Gelegenheit zu erfolgverheißenden Konterstößen. Einen davon nutzte der fleißige und schnelle Einecke, als die Hansa-Abwehr unaufmerksam war. Ansonsten befanden sich die Motor-Angreifer bei der Rostocker Verteidigung in guter Obhut. Während bei den Gästen Stichel, Lochmann, Boelssen und Einecke gefielen, freuten sich die Rostocker Zuschauer vor allem über den jungen Rainer Jarohs. Er erzielte nicht nur drei Treffer, sondern wußte auch durch sein Spiel und seinen Kampfgeist zu gefallen. In ihm hatte Hansa an diesem Tage endlich wieder einen guten Stürmer.

ROLF HERZER



Der junge Köhler ist eins der veranlagten Talente beim FC Hansa Rostock, die nun auch in der soeben begonnenen Oberliga-Aufstiegsrunde ihr Können beweisen und zur Rückkehr in die höchste Spielklasse beitragen wollen, um dort weiter reifen zu können. Foto: Schulz

Werdau trumpte selbstbewußt auf

Von Joachim Pfitzner

● Vorwärts Dessau—Motor Werdau
0 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (weiß-rot): Hirsch, Franke, J. Eilitz, Glatza, Neubert, Waschnick, Hache, Ratsch (ab 76. Göbel), Meise, Hiersemann, Gläßer (ab 20. Hampel); Übungsleiter: W. Eilitz.

Motor (weiß-hellblau): Meyer, Beyer, Babik, Zeuke, Stephan, Hoyer, Bauer, Brändel, Geibel, Riedel, Neubert; Übungsleiter: Schneider.

Schiedsrichter: Männig (Böhlen); Zuschauer: 7 000; Torschütze: Geibel (24.).

Oberliga? Fast ein Fremdwort für die einstige anhaltinische Fußballhochburg. Ist es heuer wieder im Gespräch? Seit an jenem 11. April 1954, da eben dieses Paul-Greifzu-Stadion ein Spiel gegen den Abstieg erlebte, der Zwickauer Stürmer Meinhold innerhalb von 180 Sekunden mit zwei Toren den Anfang vom Ende des Dessauer Oberliga-Fußballs einleitete (Endstand 4 : 1), ist viel Muldewasser in die nahe Elbe geflossen. Den Ex-Oberligisten Motor hat es bis in die Bezirksliga verschlagen. Vor zwei Jahren sorgte der Kern der einstigen Leipziger Vorwärts-Mannschaft, inzwischen heimisch geworden, wenigstens wieder für Liga-Niveau und nunmehr für Oberliga-Vorstimmung.

Bleibt es dabei? Nach den 90 Minuten am Sonntagvormittag vor ansehnlicher Zuschauerkulisse und dem 0 : 1 zog doch ziemliche Ernüchterung ins Oval. Nicht das Resultat an sich, sondern wie es zustande kam,

das gab zu denken. Vorwärts konnte nicht nur die Nervosität nicht abstreifen, die Mannschaft fand auch nicht zu angriffsgefährlichen Aktionen, weil die Fehlpaßquote aus dem Mittelfeld über Gebühr hoch war (Übungsleiter Werner Eilitz: „Ein Verhältnis ungefähr von 80 : 20“). Da Stammtorwart Köpnick seinen NVA-Ehrendienst beendete und zu Stahl Riesa ging, mußte nach langer Zeit wieder Torsteher Hirsch zwischen die Pfosten des Vorwärtstores. Das trug zweifellos zu einigen Unsicherheiten bei, erklärt jedoch nicht die insgesamt schwache Leistung der Dessauer, zumal Hirsch in der zweiten Halbzeit mit einigen Paraden weitere Chancen der Werdauer, so nach einem Fehlrückpaß von Glatza, zunichte machte.

Als sich die selbstbewußt wirkenden Werdauer nach einer Viertelstunde zu einigen Konteransätzen fanden, wirkte ihr Spiel weitaus abgeschliffener. Auf exaktes Zuspiel bedacht, schufen die Gäste sich immer wieder Räume, um das Tor der Dessauer zu bedrohen. Am Ende konnte Übungsleiter Bruno Schneider zufrieden sein: „Jeder erfüllte taktisch diszipliniert seine Aufgabe.“ Der Treffer des schnellen Geibel im Nachschuß sollte der einzige bleiben. Geibel und Beyer trafen außerdem noch jeweils einmal das Holz.

Ex-Nationalspieler Werner Eilitz resümierte am Ende, daß es ein zweifellos verdienter Erfolg der Gäste war, die im Mittelfeld mit Bauer und Brändel Akteure in ihren Reihen hatten, die es immer wieder verstanden, die Spielfäden zu knüpfen und das auf Sicherheit bedachte System ihrer Mannschaft zu verwirklichen.

Ergebnisse der Ausscheidungsspiele zur TOTO-Sonderrunde

● **Staffel B:** Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Eberswalde 1 : 0 (1 : 0), Elfmeterschießen 4 : 3, Stahl Hennigsdorf—Dynamo Schwerin 3 : 2 (3 : 0), Elfmeterschießen 4 : 5.

● **Staffel C:** Dynamo Eisleben gegen Lok Stendal 2 : 1 (0 : 1), Elfmeterschießen 4 : 1, Einheit Wernigerode—Chemie Buna Schkopau 4 : 3 (2 : 1), Elfmeterschießen 3 : 4.

● **Staffel D:** Wismut Gera—Chemie

Böhlen 3 : 2 (0 : 1), Elfmeterschießen 4 : 5, FSV Lok Dresden—Vorwärts Plauen 0 : 0, Elfmeterschießen 4 : 3.

● **Staffel E:** Chemie Zeitz—Zentronik Sömmerda 3 : 4 (0 : 2), Elfmeterschießen 3 : 1, Motor Nordhausen gegen Motor Weimar 2 : 0 (1 : 0), Elfmeterschießen 9 : 8.

Freundschaftsspiele: Chemie Böhlen—Dynamo Dresden 3 : 3 (1 : 0), Aktivist Espenhain—FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 1), Einheit Wernigerode—Slask Wroclaw 1 : 3 (0 : 2), Dynamo Fürstenwalde—Chemie Leipzig 0 : 2 (0 : 2), Stahl Riesa—1. FC Union Berlin 3 : 1 (1 : 1).

Zum

30jährigen Bestehen

suchen wir zum Pfingst-Pokal-Turnier interessierte Mannschaften ab Bezirksklasse zum 1. Feiertag, Am 2. Feiertag Nachwuchsmannschaften (Knaben).

Zuschriften an

Hans Illiger, 4328 Meisdorf (Harz)

Achtung, Souvenirfreunde!

Jubiläumswimpel der BSG Traktor Klietz sind eingetroffen. Versand gegen Einsendung von 6,- M. + 0,70 M Porto an

Sportfreund Uwe Steffens,
3521 Klietz, Heidestraße 36



Hier bahnt sich der Ausgleichstreffer für den FC Rot-Weiß Erfurt im Spiel gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) an. Kreuzer kann Schnuphasen Kopfball zwar an die Latte lenken, doch links lauert Schröder und nutzt die Chance entschlossen. Rechts Andreßen. Foto: Fromm

Vertagt! Das bezieht sich sowohl auf die Meisterschaftsentscheidung als auch auf den Kampf um den Klassenerhalt. Entscheidend dafür waren die drei Auswärtssiege durch die Dynamomannschaften aus Dresden und Berlin sowie von Chemie Leipzig. An der Spitze blieb damit der Fünf-Punkte-Vorsprung der Fritzs-Elf erhalten, während Chemie auf drei Zähler an den FC Vorwärts heranrückte, das Ringen gegen den Abstieg weiterhin offen hielt. Eines wurde am vergangenen Mittwoch dennoch Gewißheit: Vorjahresmeister 1. FC Magdeburg ist nach dem 1:3 bei Wismut Aue nur noch Ex-Titelträger. Für die Elbestädter kann es sogar noch problematisch werden, einen der Medaillenränge zu belegen; ein Vorhaben, das für Vizemeister FC Carl Zeiss Jena nach dem sensationellen 3:3 gegen Absteiger Energie Cottbus schon nahezu aussichtslos ist.

Vier Auswahlspieler sorgten für die Tore der drei Erstplatzierten. Durch Schades Treffer revançierte sich Dresden am HFC Chemie für die einzige 2:4-Heimniederlage vom 8. November; Lauck festigte mit einem Kopfballtor den 2. Platz des BFC Dynamo; Fritsche und Löwe machten aus dem 0:1-Rückstand gegen

Sachsenring noch einen mühevollen 2:1-Sieg der Messestädter, zumal Auswahltorsteher Croy einen Foultorstoß von Moldt nach genau einer Stunde Spielzeit abwehrte.

Zweifellos kommt den Sonnabend-Begegnungen allergrößte Bedeutung zu, denn allein den noch ausstehenden Spielen ist unschwer zu entnehmen, daß Dresden bereits in seinem vorletzten Heimspiel den vierten Meisterschaftsgewinn nach 1953, 1971 und 1973 perfekt machen kann. Ganz zu schweigen davon, welche Brisanz über den Auseinandersetzungen in Leipzig, Frankfurt und Cottbus liegt. Neben dem Armeeklub scheint nämlich auch Riesa bei der grassierenden Erfolglosigkeit keineswegs ungefährdet zu sein.

- Stahl Riesa-BFC Dynamo 0:1 (0:0)
- FC CZ Jena-Energie Cottbus 3:3 (1:0)
- HFC Chemie-Dynamo Dresden 0:1 (0:0)
- FCK-Chemie Leipzig 1:2 (0:1)
- Wismut Aue-1. FC Magdeburg 3:1 (3:1)
- 1. FCL Leipzig-Sachsenring 2:1 (1:1)
- FC RW Erfurt-FCV Frankfurt (O.) 1:1 (0:0)

Entscheidet sich der Abstieg am letzten Spieltag?

● **TITELKAMPF:** Dresden benötigt noch zwei Punkte aus den letzten drei Spielen gegen Jena (H), Riesa (A) und 1. FC Lok (H).

● **MEDAILLENANWÄRTER:** Das sind ihre letzten Kontrahenten: BFC Dynamo: 1. FC Lok (H), Erfurt (A) und Zwickau (H). 1. FC Lok: BFC Dynamo (A), Cottbus (H) und Dresden (A). 1. FC Magdeburg: FCK (H), Halle (A) und Jena (H).

● **KLASSENERHALT:** Neben der bereits zum Abstieg verurteilten Energie-Elf und den am stärksten bedrohten Chemikern aus Leutzsch, sind der FC Vorwärts und Stahl Riesa keineswegs sorgenfrei: Stahl Riesa: Energie Cottbus (A), Dresden (H) und Chemie (A). FC Vorwärts: Aue (H), Zwickau (A) und FCK (H). Chemie Leipzig: HFC Chemie (H), Jena (A) und Riesa (H).

Nach dieser Konstellation ist durchaus denkbar, daß sich der Kampf um den Klassenerhalt erst in der letzten Runde, am 15. Mai, entscheidet.



Schoß für Dynamo Dresden beim HFC Chemie den Siegestreffer: Hartmut Schade. Nun hofft ganz Dresden am 8. Mai gegen Jena auf den Titelgewinn! Foto: Rowell

Fakten und Zahlen

- 47 500 Zuschauer (6 785 im Schnitt pro Spiel) wohnten den Begegnungen der 23. Runde bei. Das war die schwächste Resonanz in dieser Saison.
- Die Gesamtzuschauerzahl beträgt jetzt 2 048 700, was einem Schnitt von 12 724 pro Spiel entspricht.
- 20 Tore (2,85 ⚽) erhöhten die Gesamtrefferausbeute auf 503 (3,12 ⚽).
- Zu ersten Torschützenehren in dieser Serie kamen Molata (FC Carl Zeiss / der 13. seiner Elf) und W. Pietsch (Energie / der 10.). Damit sind insgesamt 145 Spieler in der Torschützenliste registriert.
- Heydel (FCK) sorgte mit seinem Selbsttor gegen Chemie für das bislang sechste Eigentor in dieser Meisterschaft.
- In der „ewigen Bestenliste der Torjäger“ erhöhte Vogel (FC Carl Zeiss) seine Ausbeute auf 146. Er liegt damit nur noch ein Tor hinter dem führenden P. Ducke (FC Carl Zeiss).
- Zwei Spieler bestritten ihre ersten Punktspiele: Heine (FCV / der 22. im Vorwärts-Aufgebot) und W. Körner (Wismut / der 22.). Insgesamt boten die Vertretungen der Oberliga 286 Akteure auf.
- Zwei Spieler fehlten zum erstenmal: Espig (Wismut) und Peter (HFC Chemie). Nur noch 37 Akteure kamen in allen 23 Runden zum Einsatz.
- Neun Spieler wurden von den Unparteiischen mit der gelben Karte bedacht: Skrownny, Limbach (beide Chemie), Schwemmer, Dietzsch (beide Sachsenring), Wawrzyniak (HFC Chemie), Egel (FC Rot-Weiß), Wruck und Enzmann (beide FC Vorwärts), Schlutter (FC Carl Zeiss).
- Für den Jenaer Schlutter und den Hallenser Wawrzyniak waren es die dritten Verwarnungen, so daß beide am kommenden Sonabend bei Dynamo Dresden und Chemie Leipzig zum Zuschauen verurteilt sind.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	⚽
1. Dörner (Dynamo)	159	22	7,22
2. Croy (Sachsenring)	151	22	6,86
3. Weise (FC C. Zeiss)	146	22	6,63
4. Bransch (HFC Chemie)	145	23	6,3
5. Häfner (Dynamo)	144	22	6,54
6. Riedel (Dynamo)	143	23	6,21
7. Stötzner (Chemie)	140	23	6,08
8. Zapf (1. FCM)	139	23	6,04
9. Zimmer (Wismut)	138	21	6,57
10. Lauck (BFC Dynamo)	137	22	6,22
11. Schulenberg (BFC Dyn.)	135	22	6,13
12. Kreische (Dynamo)	135	23	5,87
13. Friese (1. FC Lok)	135	23	5,87
14. Grapenthin (FC C. Zeiss)	133	23	5,78
15. Terletzki (BFC Dynamo)	131	22	5,95
16. Vogel (FC C. Zeiss)	131	22	5,95
17. Schmuck (Dynamo)	131	23	5,69
18. Noack (BFC Dynamo)	131	23	5,69
19. Hauptmann (Stahl)	130	21	6,19
20. Boden (Dynamo)	130	23	5,65
21. Weber (Dynamo)	129	21	6,14
22. Gröbner (1. FC Lok)	129	23	5,61
23. Seguin (1. FCM)	129	23	5,61

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dynamo)	20	23
2. Vogel (FC Carl Zeiss) +2	18	22
3. Riediger (BFC Dynamo)	15	22
4. Sparwasser (1. FCM) +1	13	22
5. Hoffmann (1. FCM)	12	20
6. Streich (1. FCM)	11	17
7. Netz (BFC Dynamo)	11	23
8. Runge (Stahl)	10	22
9. Erler (Wismut) +1	10	23
10. H. Weißhaupt (FC RWE)	9	19
11. Vogel (HFC Chemie)	9	22
12. Peter (HFC Chemie)	9	22
13. Löwe (1. FC Lok) +1	8	20
14. Conrad (FC Vorwärts)	8	21
15. Sachse (Dynamo)	7	11
16. Andrich (FC Vorwärts)	7	17
17. Terletzki (BFC Dynamo)	7	22
18. Schröder (FC RWE) +1	7	22
19. Riedel (Dynamo)	7	23
20. Schnuphasen (FC RWE)	7	23

	Heimspiele						Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Dynamo Dresden (1)	23	16	5	2	57:21	+36 37:9	11	10	—	1	36:7	20:2	12	6	5	1	21:14	17:7
2. Berliner FC Dynamo (2)	23	15	2	6	56:21	+35 32:14	11	8	2	1	34:8	18:4	12	7	—	5	22:13	14:10
3. 1. FC Lok Leipzig (4)	23	13	5	5	37:23	+14 31:15	12	8	2	2	21:9	18:6	11	5	3	3	16:14	13:9
4. 1. FC Magdeburg (M) (3)	23	12	6	5	51:30	+21 30:16	11	9	2	—	38:11	20:2	12	3	4	5	13:19	10:14
5. FC Carl Zeiss Jena (5)	23	10	7	6	44:34	+10 27:19	12	6	6	—	30:12	18:6	11	4	1	6	14:22	9:13
6. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	23	7	10	6	40:31	+9 24:22	12	5	6	1	24:11	16:8	11	2	4	5	16:20	8:14
7. Hallescher FC Chemie (6)	23	9	6	8	33:29	+4 24:22	12	6	3	3	19:11	15:9	11	3	3	5	14:18	9:13
8. Wismut Aue (8)	23	8	8	7	28:33	—5 24:22	12	6	5	1	19:10	17:7	11	2	3	6	9:23	7:15
9. Sachsenring Zwickau (P) (9)	23	6	7	10	25:39	—14 19:27	11	6	2	3	14:13	14:8	12	—	5	7	11:26	5:19
10. FC Karl-Marx-Stadt (10)	23	6	6	11	24:40	—16 18:28	12	4	2	6	16:18	10:14	11	2	4	5	8:22	8:14
11. Stahl Riesa (11)	23	5	7	11	28:38	—10 17:29	12	4	4	4	20:13	12:12	11	1	3	7	8:25	5:17
12. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (12)	23	6	4	13	38:56	—18 16:30	11	5	1	5	24:21	11:11	12	1	3	8	14:35	5:19
13. Chemie Leipzig (N) (13)	23	4	5	14	21:52	—31 13:33	11	2	3	6	12:17	7:15	12	2	2	8	9:35	6:18
14. Energie Cottbus (N) (14)	23	2	6	15	21:56	—35 10:36	11	1	4	6	12:23	6:16	12	1	2	9	9:33	4:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

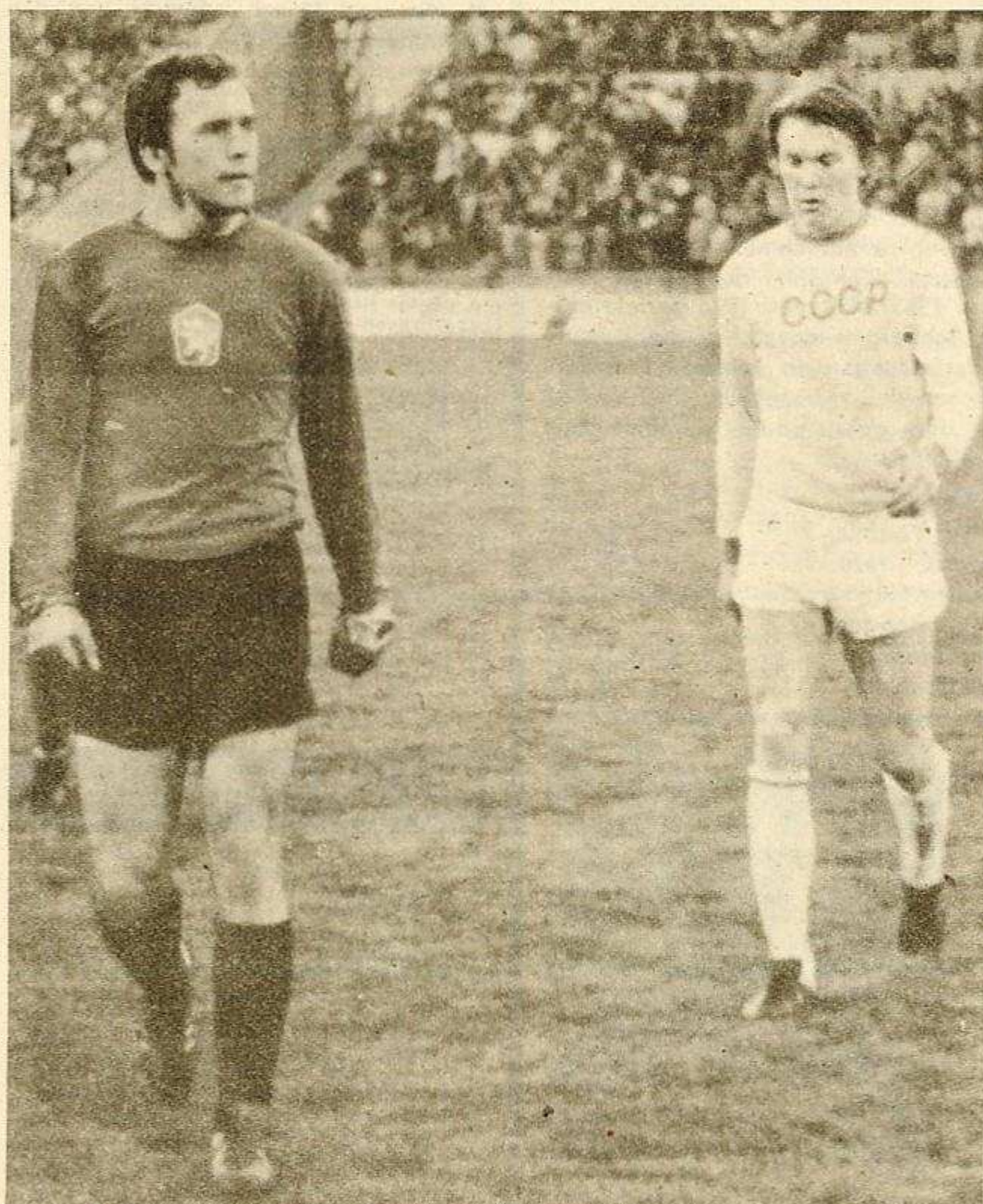
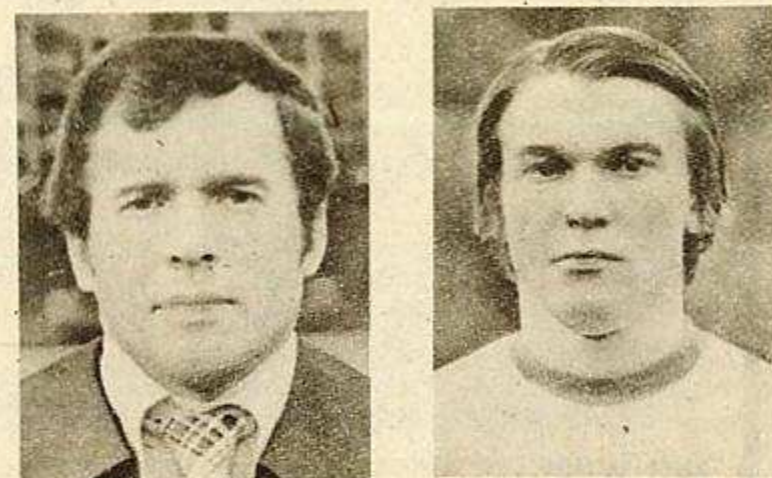




Was Ivo und Oleg mit uns eint . . .

Wir trafen sie in Bratislava, doch nicht erst dort schlossen wir mit ihnen Bekanntschaft. Oleg Blochin und Ivo Viktor, zwei Große des Fußballs, in diesen Wochen sportliche Rivalen in der Europameisterschaft, maßen etliche Male auch mit den Aktiven unseres Landes die Kräfte. „Was für uns die DDR ist?“ – darauf kam es ohne einen Moment des Zögerns von ihren Lippen: „Ein Freundesland!“

Ein fuwo-Beitrag von JOACHIM PFITZNER



Vom Rasen des Slovan-Stadions der slowakischen Metropole kam Ivo Viktor, der Torsteher der CSSR-Nationalmannschaft, als Sieger; Oleg Blochin, der Linksaußen der Nationalauswahl der UdSSR, dagegen als Verlierer. „2 : 0“ stand an der Anzeigetafel. Das erste von zwei Viertelfinalspielen der Europameisterschaft war beendet. Die Begegnung aber fand in den Diskussionen und Gesprächen ihre Fortsetzung, in den Kabinen, während der Pressekonferenz, unter den abflutenden 55 000. Zwei Namen hörte man immer wieder: Viktor und Blochin, augenfällige Akteure eines spannenden Spiels.

Was lag näher, die beiden nach dieser oder jener Szene des Spiels zu fragen, was freilich auch geschah. Doch da kommt ein Reporter aus der DDR und fragt unvermittelt: „Und was halten Sie vom DDR-Fußball?“ Etwas erstaunte Blicke, auf beiden Gesichtern ein Lächeln. Die ersten Sätze. Ivo Viktor: „Glück gehabt in Leipzig, ich wäre gern nach Montreal geflogen.“ Oleg Blochin: „Vielleicht spielen wir bei den Olympischen Spielen wieder um eine Medaille ...“

Nur zwei, aber ausdrucksvolle Worte

Die Frage wird ein wenig ergänzt, journalistisch „zugespißt“. „Was bedeutet Ihnen das überhaupt – DDR?“ Der eine sagt nur zwei, aber ausdrucksvolle Worte: „Ein Freundesland“, der andere: „Die DDR, das ist ein Teil unserer großen sozialistischen Gemeinschaft. Ich kenne viele ihrer Sportler.“ Ivo Viktor und Oleg Blochin haben etliche Male mit dem DDR-Fußball die Kräfte gemessen, sie sind auch in unserem Land gut bekannt. Dennoch, ihre Daten zur Person in die Erinnerung zurückgerufen, wird manchem genehm sein.

Ivo Viktor, 33 Jahre alt, wuchs in Olomouc auf. Als er 20 Lenze zählte, 1962, und sein Torwartvorbild Wiliam Schroiff bei der WM in Chile weltmeisterliches Silber für die CSSR mitgewann, war Ivo Viktor Torwart Nr. 2 bei Ruda Hvezda Brno. „Die Nr. 1 war zu dieser Zeit Frantisek Schmucker, ein großartiger Torhüter, und ich mußte mich tüchtig anstrengen.“ Ein Jahr später hatte er es geschafft, und schon nach zehn Spie-

len bescheinigten ihm die Kritiker: Ein Mann mit Zukunft! Die berühmtere Dukla-Elf aus Prag wurde auf Viktor aufmerksam. Aber auch dort mußte er zunächst warten. Kouba, Pavlis waren zuverlässige Torsteher. 1965 aber ging er zwischen die Pfosten der Armee-Elf und steht heute noch dort seinen Mann. Der Beifall in Bratislava für den Technologen und Offizier der Nationalen Volksarmee aus Prag schon bei der Ankunft im Stadion bewies: Seine Zuverlässigkeit wird im ganzen Land geschätzt. 58 Länderspiele bestritt er bisher. Höhepunkt: Die Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko. Dreimal fiel die Wahl des Fußballers des Jahres der CSSR auf ihn.

Oleg Blochin, 23 Jahre alt, ist ein echter Kiewer. Mit acht Jahren begann er bei Dynamo. Im Juniorenalter kam er in die UdSSR-Auswahl für das UEFA-Turnier 1971 in der CSSR. Damals, in Prag, sagte er der fuwo: „Mein Wunsch ist es, in der ersten Männermannschaft von Dynamo zu spielen, für die Nationalmannschaft nominiert zu werden, an Olympischen Spielen und an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen.“ Fast alles hat der schnellfüßige, spielintelligente Linksaußen, der Blondschoopf Oleg, erreicht. Mit Dynamo Kiew gewann er den UdSSR-Meistertitel, den Europapokal der Pokalsieger und den sogenannten Supercup gegen den Meistercupgewinner FC Bayern München. Er selbst wurde Europas Fußballer des Jahres 1975, und der Internationale Sportjournalistenverband (AIPS) kürte kürzlich die Kiewer Elf zur Mannschaft des Jahres. Aus München brachte er 1972 eine olympische Bronzemedaille mit (2 : 2 nach Verlängerung im Spiel mit der DDR). Nur bei einer Weltmeisterschaft war er noch nicht, weil die chilenische Junta das Estadio Nacional von Santiago, wo das WM-Ausscheidungsspiel Chile-UdSSR stattfinden sollte, in ein KZ-Stadion verwandelt hatte.

Wie wär's mit einem Entscheidungsspiel?

Beide aber haben zunächst einen gemeinsamen Wunsch, beim Europameisterschaftsturnier der letzten Vier dabeizusein. Zur Zeit hat Ivo Viktor bessere Aussichten, weil er im Slovan-Stadion auch Schüsse von Oleg Blochin parierte. In Kiew fällt am 22. Mai die

Sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus bestimmen immer stärker das Handeln der Menschen. Das Aufblühen der sozialistischen Nation ist verbunden mit ihrer Annäherung an die anderen Nationen der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Aus dem Entwurf des Programms der SED zum IX. Parteitag

Entscheidung, nehmen beide an. Prognosen geben sie nicht ab. Auch ein Entscheidungsspiel wäre ja noch möglich, wenn es einen UdSSR-Sieg mit 2 Toren Unterschied gibt. Und dieses Spiel dann in der DDR, wie wär's denn damit? Einhellige Antwort der beiden: „Warum nicht, das Zentralstadion kennen wir gut...“

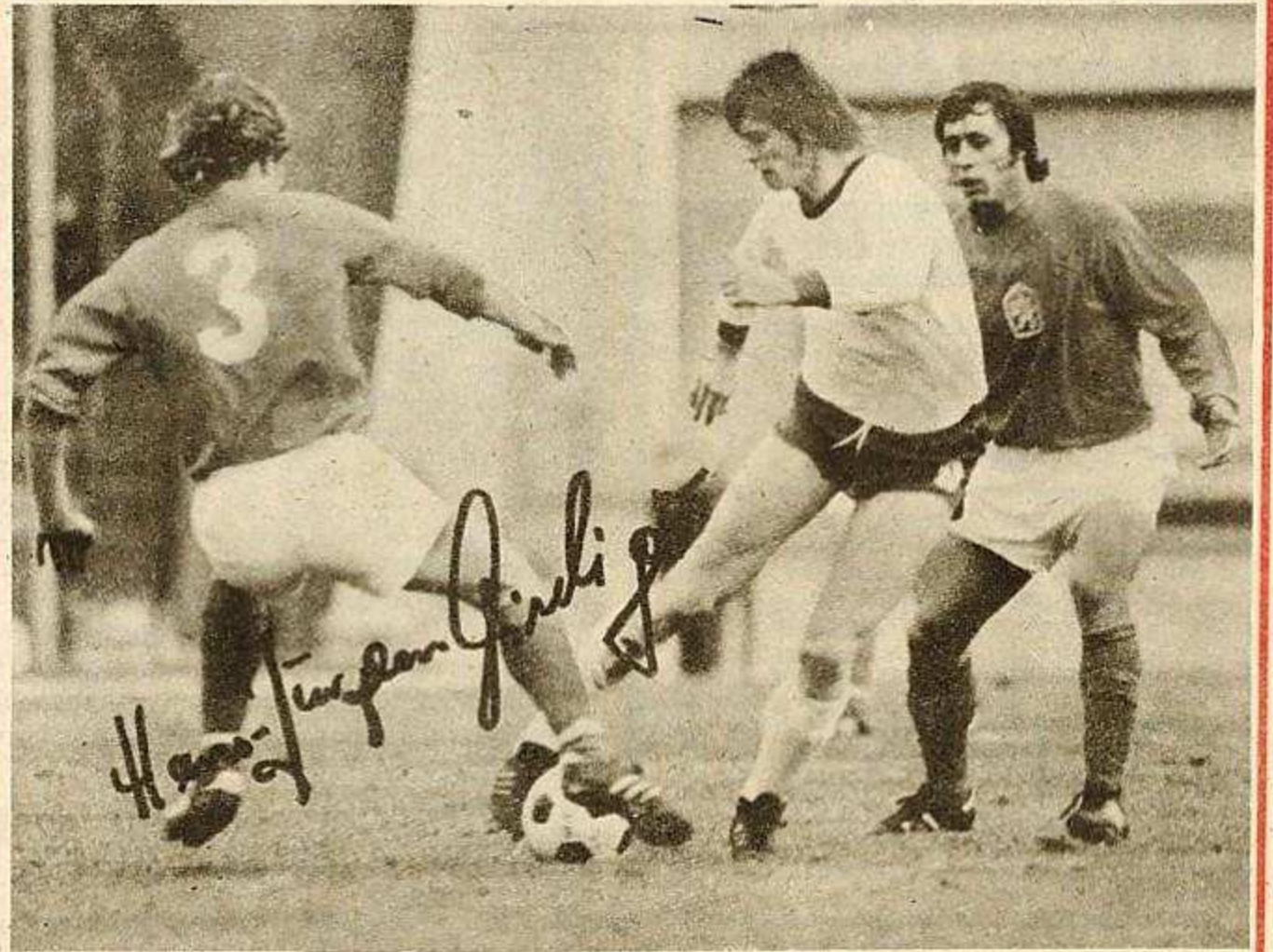
Ivo Viktor hielt am 7. April sein Tor in Leipzig rein, am 27. März 1974 beim Länderspiel in Dresden mußte er einen Ball von Joachim Streich passieren lassen. Ansonsten erinnert er sich einiger freundschaftlicher Vergleiche mit den Genossen der Nationalen Volksarmee der DDR vom FC Vorwärts. Wie auch diese so manches Zusammentreffen nicht vergessen haben. Zwei aus der alten Vorwärts-Garde, Jürgen Nöldner und Rainer Nachtigall, heute Journalistenkollegen, wissen noch um das Spiel in Ceske Budejovice anlässlich eines der großen Manöver der sozialistischen Volksarmeen des Warschauer Paktes. Vor Tausenden Soldaten, Waffen- und Klassenbrüdern, war Dukla mit 2:1 erfolgreich. Im Tor des Siegers: Ivo Viktor.

Oleg Blochin traf zum erstenmal auf DDR-Fußballer beim UEFA-Turnier 1971. Im Prager Sparta-Stadion mußte ein Elfmeterschießen über den 3. Platz entscheiden. Koschemjakin von Dynamo Moskau, später leider tödlich verunglückt, brachte den ersten Ball an DDR-Torwart Wargos nicht vorbei, dann scheiterte auch noch Damin, Olegs Klubkamerad. „Meine erste Bekanntschaft mit dem DDR-Fußball war nicht die beste, uns blieb nur der vierte Platz. Auch 1973, in Leipzig, unterlagen wir in einem Länderspiel 0:1. Dazwischen aber lag Olympia und da

trennten wir uns ja sozusagen brüderlich 2:2...“

Über eine weitere Begegnung gerät Oleg fast ins Schwärmen. Im Januar dieses Jahres feierte der Berliner FC Dynamo sein zehnjähriges Bestehen. In der Dynamo-Halle wurden mit viel Beifall Gäste der sowjetischen Sportvereinigung Dynamo angekündigt und vorgestellt – als Attraktion des Abends Oleg Blochin! „Es waren erlebnisreiche Tage in Berlin. Wir besichtigten Gedenkstätten, die an die Zeit erinnerten, da unsere Väter im Großen Vaterländischen Krieg der Barbarei des Faschismus ein Ende machten. Wir lernten Freunde in der DDR kennen, Mitglieder der Partei der Arbeiterklasse, des Jugendverbandes FDJ. Fußballsportler wie Ralf Schulenberg, den BFC-Spieler des Jahres, und viele andere Genossen. In den Tagen unseres Aufenthalts wurden wir oft auf den bevorstehenden XXV. Parteitag der KPdSU angesprochen, wie wir Sportler dazu stehen würden. Unsere Antworten, die die große Wertschätzung der Körperkultur durch die sozialistische Gesellschaft hervorheben, schlossen zu meist mit dem Hinweis, daß gewiß auch der IX. Parteitag der SED in der DDR Beschlüsse fassen wird, die dem ganzen Volk zugute kommen.“

Und weiter Oleg Blochin: „Einer der deutschen Freunde sagte zu uns, ich glaube, es war bei einer Zusammenkunft mit der Presse: Wir sprechen zwar verschiedene Sprachen, aber uns einen Sinn und Ziel unserer großen sozialistischen Staatengemeinschaft! Das brauchte niemand in unserer Runde zu ergänzen.“



Nationalspieler zum IX. Parteitag der SED

Der gerade Weg des Hans-Jürgen Riediger

Finsterwalde–Berlin–Montreal – Stationen einer vielversprechenden Entwicklung des 20jährigen Nationalspielers

„Auf dem Wege zum Auswahl-Mittelstürmer Nr. 1!“ So lautete der Schlußsatz über Hans-Jürgen Riediger in der fuwo-Einzelkritik nach dem jüngsten 5:0-Länderspielsieg über Algerien.

Finsterwalde–Berlin–Montreal – das sind die entscheidenden Stationen einer vielversprechenden Entwicklung, die der zwanzigjährige Auswahlspieler vom BFC Dynamo bereits hinter bzw. noch vor sich hat.

Als sich der achtjährige Blondschoopf (geboren am 20. Dezember 1955 in Finsterwalde) im Sommer 1964 bei der benachbarten Traktor-Gemeinschaft in Sonnewalde erstmals zum Training einfand, da sah diesen Weg noch niemand voraus. Aber der erste Übungsleiter Forberger und ein Jahr später dann bei Motor Finsterwalde-Süd der Sportfreund Paul Baumann ebneten einem Talent den Weg, das in unserem Fußball zu großen Hoffnungen berechtigt, erst am Anfang einer vielversprechenden Laufbahn steht.

Hans-Jürgen Riediger (1,81 m groß und 74 kg schwer) wurde von früh auf gefordert. Im Knabenalter spielte er bereits in der Cottbuser Schüler-B-Bezirksauswahl. Und als Schüler wirkte er 1969 bei einem Turnier in der Junioren-Elf von Motor mit. Daran war seinerzeit auch der BFC Dynamo beteiligt. Die Berliner wurden sofort auf das Talent aufmerksam – und die Delegation im August 1970 in das Sportforum der Hauptstadt war die logische Folge.

Nun häufiger und zielstrebig trainierend, setzte der hochaufgeschossene, drahtige und antrittsschnelle Stürmer seinen Weg schnurstracks fort.

Die Berufung in die DDR-Juniorenauswahl, mit der er 34 Länderspiele bestritt, und die zweimalige Teilnahme am UEFA-Turnier (1973 in Italien, Silbermedaille und 1974 in Schweden) rückten den Namen Riediger erstmals in das internationale Rampenlicht.

Bereits als Juniorenspieler gab Hans-Jürgen zum Ausklang der Saison 1972/73 seinen Einstand im Oberligakollektiv des BFC Dynamo. Mit zwei Treffern beim 3:1-Heimsieg über Wismut Aue übrigens äußerst selbstbewußt und erfolgreich. Inzwischen hat er es auf 60 Begegnungen und 23 Tore in unserer höchsten Spielklasse gebracht. „Dennoch brauchte ich eine ganze Weile, um meine Leistungen zu stabilisieren. Dabei hat mir außerhalb unseres Klubs vor allem Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner sehr viel geholfen, immer wieder Selbstvertrauen eingeflößt und mich systematisch an die Auswahl herangeführt. Aber auch solche erfahrenen Nationalspielern wie Bernd Bransch, Manfred Zapf und Reinhard Lauck habe ich sehr viel zu verdanken.“

Das Länderspieldebüt wurde am 26. März vergangenen Jahres in Berlin beim 0:0 gegen Bulgarien gefeiert. Mittlerweile stehen acht A-Berufungen zu Buche, und die Teilnahme an den Olympischen Spielen winkt. Das ist sehr viel für einen zwanzigjährigen jungen Mann, der gern einmal Sportlehrer werden möchte und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten hat. „Das Vorbild meines Vaters Kurt, der seit vielen Jahren Genosse ist, und der vielen anderen Genossen im Klub haben mir dazu den Anstoß gegeben.“

- Hans-Jürgen Riediger geht unbeirrt seinen Weg. Als Spieler so-
 - wie in absehbarer Zeit sicherlich auch als Student und Genosse.
 - Seiner weiteren Entwicklung dürfen wir getrost mit einiger Er-
 - wartungen entgegensehen!
- m. b.



Zwei Spieler von Weltklasse in Aktion! Oleg Blochin, der sowjetische Stürmer aus Kiew, hier in einer Szene des EM-Viertelfinalspiels in Bratislava mit den CSSR-Aktiven Gögh (links) und Pollak, rechts Schiedsrichter Ok aus der Türkei (Bild oben). Und Ivo Viktor, Schlußmann der CSSR aus Prag, bei einer Faustparade, aufgenommen beim Olympia-Qualifikationsspiel mit der DDR in Leipzig

Fotos: Thomas (4), Schlage

OBERLIGA

Drei Cottbuser Tore nach 0:3-Rückstand in Jena

Lok geriet oft in Verlegenheit

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Hammer (7), Sekora (5), Gröbner (8), Fritsche (5), Moldt (6), Frenzel (6), ab 69. Roth (4), Lisiewicz (5), ab 84. Köditz (3), Löwe (6), Kühn (5), Bornschein (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Sachsenring (weiß): Croy (9), H. Schykowski (6), Reichelt (5), Stemmler (5), J. Schykowski (5), Schwemmer (6), Leuschner (5), ab 73. Dietzsch (2), Braun (6), Wutzler (4), Schellenberg (6), Nestler (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Peschel (Radebeul), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0:1 Braun (10.), 1:1 Fritsche (41., Foulschuss), 2:1 Löwe (47.). — Torschüsse: 15:7 (8:3); verschuldete Freistöße: 12:20 (4:10); Eckbälle: 11:9 (8:4); Verwarnungen: Schwemmer, Dietzsch (beide wegen Foulspiels).

Die Zwickauer haben im Europacup gelernt, in Florenz wie in Glasgow, kommentierte Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum. Und er meinte das selbstbewusste, geradlinige Konterenspiel, die kraftvolle Zieharmonika, das blitzschnelle Heraustreten aus massierter Deckung — so wie das bei den Gegenattacken die Brüder Schykowski, Braun und Nestler (beide sehr laufstark) und auch Schwemmer vorführten. Die Sachsenring-Elf leistete nicht nur in der ersten Halbzeit, als ihr taktische Unzulänglichkeiten der Lok-Abwehr entgegenkamen, sondern auch in der Schlussviertelstunde energischen Widerstand. Und das ohne Bräutigam (gesperrt nach drei Verwarnungen) und bis auf die Schlussviertelstunde ohne den formschwachen sonstigen Spielmacher Dietzsch.

Dennoch: Auch wenn der Ausgleich den Leipzigern nur durch einen Strafstoß gelang, das 2:1 bei den

Zwickauern umstritten war (Abseitsreklamation in unübersichtlicher Situation), die Lok-Elf gewann, wenn gleich auch oft in Verlegenheit, verdient. Sie überwand die eigenen Schwächen (Außenverteidiger ohne Tuchfühlung zu ihren Kontrahenten), ein umsichtig lenkender Frenzel sah seine Zuspitzung zunehmend belohnt. Löwe, Lisiewicz und Moldt steigerten sich zu schwingvollen Direktkombinationen. Wie bei den überzeugenden Gröbner und Hammer spürte man die Lust am Spiel, ohne daß die Zweckmäßigkeit außer acht gelassen wurde. „Spät kamen wir in Schwung, aber nicht zu spät“, bemerkte der langjährige Lok-Torwart Peter Nauert.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude hatte 75 Minuten keine Probleme. Bei aufkommender Hektik bewahrte er nicht immer klaren Blick, unterschied nicht Ursache und Wirkung.

WOLF HEMPEL

Die Strafe für die Überheblichkeit

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
Energie Cottbus	3 (0)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin (6), Korn (2), Brauer (4), Weise (7), Kurbjuweit (7), Neuber (4), Sengewald (3), ab 76. Irmscher (2), Schlutter (5), ab 76. Oevermann (2), Molata (4), Schröder (3), Vogel (6) — (im 1-2-4-3); Trainer: i. V. Stange.

Energie Cottbus (weiß-blau): Wendt (6), Bohla (7), Stobernack (5), Troppa (5), Reiß (5), Deutschmann (6), Wank (6), Wünsch (6), Grebasch (6), ab 46. Mudra (5), Gröger (7), L. Schulz (5), ab 66. W. Pietsch (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: D. Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Hildebrand (Gebesee), Habermann (Weißensee); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Vogel (44.), 2:0 Molata (54.), 3:0 Vogel (70., Foulschuss), 3:1 Gröger (80.), 3:2 W. Pietsch (88.), 3:3 Bohla (90., Foulschuss). — Torschüsse: 28:11 (16:4); verschuldete Freistöße: 12:16 (4:9); Eckbälle: 12:5 (8:3); Verwarnung: Schlutter (Foulspiel).

Nach dem „Einbruch“ in den letzten zehn Minuten fehlte es in der Jenaer Kabine nicht an Gesprächsstoff, wurde krampfhaft nach den Ursachen des 3:3 geforscht. Auch oder gerade die zweifache Einwechslung beim Stande von 3:0 wurde als Grund mit herangezogen. Um es klipp und klar zu sagen: Hierin die Fehlerquelle zu suchen, hieße, an den wahren Gründen, nämlich an der mehr und mehr um sich greifenden Überheblichkeit und Leichtfertigkeit, die individuelle Fehler und Konzentrationsmängel zur Folge hatten, vorbeizugehen.

Gröger zum Beispiel wurde beim ersten Tor überhaupt nicht gestellt. Er konnte sich aus 18 Metern in aller Ruhe die Ecke aussuchen. Beim zweiten Tor der Gäste trat Korn, der als Libero offensichtlich überfordert wurde, über den Ball, und schließlich fabrizierte Irmscher gegen

den ballführenden Gröger ein Foul, obwohl der Cottbuser auf seinem Weg zum Tor noch einen Wall von Gegenspielern (Weise, Brauer, Korn) vor sich hatte.

Die Lausitzer, die von Beginn an mutig und geschickt zu Werke gingen, einige klug angelegte Konterangriffe starteten (Deutschmann, Wünsch, Grebasch, Gröger, L. Schulz), feierten am Ende das Unentschieden wie einen Sieg. „Drei Tore schießen wir nicht alle Tage. So viele erzielten wir bisher in der Rückrunde insgesamt nur“, freute sich Erhard Gröger, der Sekunden vor dem Abpfiff sogar noch das Siegestor vor dem Stiefel hatte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann hatte in dieser fairen Partie keine Probleme. Er leitete umsichtig, seine Strafstoßentscheidungen kamen klar, folgerichtig.

KLAUS THIEMANN

Weder Witz noch Pfeffer im Spiel

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1 (0)

FC Rot-Weiß (weiß): Benkert (5), Egel (5), Laslop (3), Göpel (3), Teich (4), Lindemann (3), Fritz (3), Schnuphase (4), H. Weißhaupt (2), ab 62. Ifarth (2), J. Weißhaupt (3), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Urbanczyk.

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreuzer (6), Strübing (6), Probst (3), Schuth (4), Andreeßen (4), Geyer (3), Heine (3), Wruck (3), Enzmann (2), ab 69. Segger (2), Otto (4), Nachtigall (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Männig (Böhlen), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 8 500; Torfolge: 0:1 Otto (70.), 1:1 Schröder (83.). — Torschüsse: 7:5 (5:1); verschuldete Freistöße: 16:23 (8:12); Eckbälle: 13:2 (9:0); Verwarnungen: Egel, Enzmann (beide wegen Foulspiels), Wruck (wegen absichtlichen Handspiels).

Man glaubte an einen Kanter Sieg, ähnlich dem Frankfurter 7:1 für die Rot-Weißen in der Herbstserie. Aber die Rot-Weiß-Freunde mußten am Ende froh sein, wenigstens einen Punkt gerettet, die Serie der Spiele ohne Niederlage (jetzt acht für die Gastgeber) nicht auf eigenem Platz unterbrochen zu sehen. Die Erwartung eines klaren Sieges war wohl nicht vermessend. Die guten Leistungen der Erfurter gegen Spitzenmannschaften auf eigenem Gelände, dagegen die von einer Enttäuschung in die andere schlitternden Frankfurter nun noch ohne Segger, Conrad, Krautzig, Hause, Herbst, Andrich in der Grundaufstellung...

Hatten's die Erfurter zu leicht genommen? Klaus Urbanczyk, der Cheftrainer Gerhard Bäßler vertrat, verneinte die Frage kategorisch. Also

eine Frage der taktischen Anpassung? Es schien so! Erfurt gestattete dem Gegner viel zuviel Atempausen, ging zu vorsichtig aus der eigenen Hälfte hinaus, so daß letztlich immer wieder eine sowieso auf „Vorsicht“ getrimmte FCV-Elf geschlossen in der Abwehr gegenüberstand. Da war Raum rar, da ergaben sich wenig Schußgelegenheiten. Letztlich mußte der Zufall im kampfbetonten Getümmel der letzten Minuten helfen, daß Schröder im Nachschuß nach Kopfball Schnuphases an die Latte zu erfolgreichem Nachschuß kam.

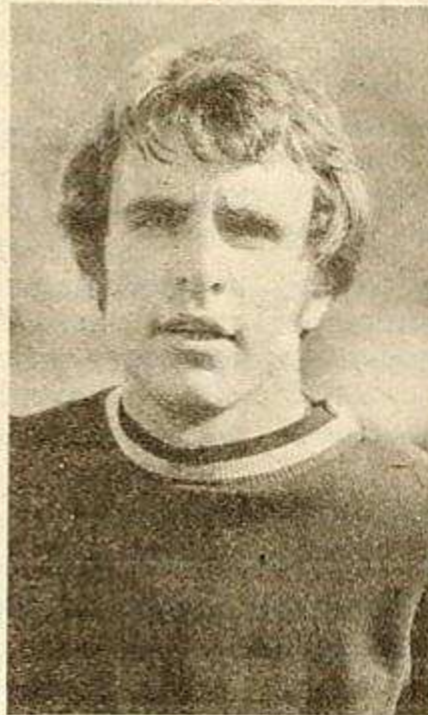
Weder Witz noch Pfeffer im Spiel der Erfurter gegen einen Gegner, der schon alles auf das Pokalfinale ausgerichtet hatte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Energetische, sichere Leitung ohne größere Probleme.

OTTO POHLMANN

SPIELER

Mit der besten fuwo-Punktwertungsnote in der 23. Runde, einer „9“, die Jürgen Croy bereits am 4. und 17. Spieltag in den Vergleichen gegen den 1. FC Magdeburg als „Spieler des Tages“ erhielt, verdiente sich der Auswahltorsteher auch am vergangenen Mittwoch, besonders hervorgehoben zu werden. Mit blitzschneller Reaktion hielt er bereits den vierten Strafstoß in dieser Saison.



DES TAGES

Gegenüber Jürgen Croy gehört Reinhard Schwerdtner vom BFC zu unserer jungen Torhütergeneration. Der 18jährige Berliner bot beim 1:0-Auswärtssieg seiner Elf in Riesa eine faszinierende Partie. Daß der Tabellenzweite nicht in Rückstand geriet, verdankte er maßgeblich dem guten Stellungsspiel, dem Reaktionsvermögen seines Torstehers.

Fotos: Rowell, Killian



HERBERT NAUMANN: Chemie hat nicht unverdient gewonnen, wenn gleich wir die Gäste über weite Strecken unter Druck gesetzt haben. Aber im Grunde genommen wirkte nur Sachse torgefährlich. Bei den wenigen Gegenstößen war unsere Abwehr nicht auf der Höhe ihrer Aufgaben.

KARL SCHÄFFNER: Der kämpferische Einsatz aller Spieler ist zu loben. Dabei kam das konstruktive Spiel im Mittelfeld allerdings zu kurz. Der FCV hat sich einfach zu wenig einfallen lassen, um unsere Abwehr ernsthaft in Gefahr zu bringen. Mit wenig Flügel spiel und vornehmlich hohen Eingaben gelang das nicht.

KARL-HEINZ KLUGE: In der ersten Halbzeit versuchten wir, aus der sicheren Deckung schnelle Konter anzulegen. Das war sehr wirkungsvoll. Die beiden Gegentore vor und nach der Pause trafen uns in psychologisch ungünstigen Momenten. Der Schlußspurt sprach für unseren ungeborenen Kampfeifer und für gewachsenes spielerisches Können.

MANFRED PFEIFER: Der frühzeitige 0:1-Rückstand hat unsere Lok-Elf aus dem Rhythmus gebracht und die Zwickauer Angriffsbemühungen sichtlich beflügelt. Bei den schnellen Kontern deckten wir zu lose. In der Absicht, eine schnelle Entscheidung zu erzwingen, vernachlässigten die Außenverteidiger die Deckung.

GÜNTER GUTTMANN: Für unsere Verhältnisse haben wir über weite Strecken ein gutes Spiel geboten, eben bis auf den Abschluß. Chancenvorteile hätten einen Sieg gerechtfertigt. Doch ihn holte die routiniertere Elf. Wir halfen mit klaren Deckungsfehlern beim Tor nach.

MARTIN SKABA: Natürlich freuen wir uns, daß ein Auswärtssieg glückte, der an besonderem Wert gewinnt, da Magdeburg in Aue verlor. Aber zufrieden waren wir insbesondere in der 1. Halbzeit nicht. Da fehlten uns Schwung, Feuer und Tempo.

JÖRG BERGER: Nach der Pause konnten wir uns kämpferisch und spielerisch steigern. Leider gelang es uns nicht, wenigstens eine Chance zu einem Tor zu nutzen. Der gefährliche Peter fehlte uns als Mittelstürmer doch sehr.

WALTER FRITZSCH: Es war kein gutes Spiel. Auch nicht von unserer Seite, da zu viele unter den sonstigen Leistungen blieben. Einige dachten wohl noch zu sehr an die 2:4-Heimspielniederlage von Dresden. Es fehlte an sicheren Kombinationen, an überraschenden Spielzügen.

GÜNTER KONZACK: Eine undisputable Leistung unserer Mannschaft, die in der Abwehr einfach unverständliche individuelle Fehler beging. Wir haben viel zu verhalten gespielt, um die zweikampfstärke Wismut-Abwehr zu fordern. Im zweiten Durchgang hatten wir zwar noch einige Chancen, waren aber unter Zeitdruck zu unkonzentriert.

BRINGFRIED MÜLLER: Mir hat imponiert, wie klug meine Mannschaft den Raum aufteilte, wie konsequent sie ihre Chancen nutzte. Nach dem Ausscheiden von Schübler und Schaller gab es bei uns einen Riß im Spiel. Die unvormierte Abwehr aber hat sich bravourös geschlagen.

BERND STANGE: Das Unentschieden kommt einer Niederlage gleich. Dieser Leistungs- und Konzentrationsabfall in den letzten zehn Minuten war unbegreiflich. Ich führe das in erster Linie auf eine völlige Unterschätzung des Gegners zurück. Unübersehbar waren die krassen Leistungsunterschiede in unserer Elf.

DIETER SCHULZ: Der Punktgewinn und vor allem die drei Torerfolge belegten das gewachsene Selbstvertrauen, den Mut und die Risikofreudigkeit in unserer Mannschaft. Sicherlich, in der Endphase kamen uns individuelle Fehler der Jenaer entgegen, aber wir besaßen ja auch schon vor der Pause gute Kontermöglichkeiten.

KLAUS URBANCZYK: Ein ganz schwaches Spiel. Die defensive Haltung der Frankfurter war wohl der erste Grund dafür. Aber daß wir 90 Minuten lang kein taktisches Rezept dagegen fanden, spricht nicht für uns. Warum nur diese Aufregung, die vielen technischen Fehler?

KARL TRAUTMANN: Unsere Absicht gelang, den Erfurter Angriffsraum entscheidend zu verengen. Mit ihrem gleichbleibenden Kurzpaßspiel kamen uns die Gastgeber da natürlich entgegen. Für eine solche Verlegenheitsbesetzung war die Punkteteilung ein Erfolg. Ein gutes Spiel war es natürlich nicht.

Der 2. Auswärtssieg für Chemie Leipzig

OBERLIGA

Schwerdtner verhinderte Ärgeres

Stahl Riesa	0
Berliner FC Dynamo	1 (0)

Stahl (blau-weiß): Scharf (4), Hauptmann (5), Meinert (6), Raabe (5), Schlutt (5), Schremmer (5), Runge (4), Börner (6), ab 65. Bieleke (3), Freyer (4), Hönicke (7), Schröder (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttman.

BFC (weiß-rot): Schwerdtner (8), Joneilat (4), Noack (7), Eigendorf (4), Trieloff (5), Schulenberg (5), Lauck (5), Terletzki (5), Riediger (6), Schütze (4), ab 75. Jüngling (3), Netz (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Di Carlo (Burgstädt), Roßner (Pöbneck); **Zuschauer:** 4 500; **Torschütze:** 0 : 1 Lauck (78.). — **Torschüsse:** 8 : 7 (4 : 3); **verschuldete Freistöße:** 16 : 12 (12 : 6); **Ecken:** 3 : 9 (2 : 3); **Verwarnungen:** keine.

In Riesa hängt der Hausseggen schief. Kein Wunder. Die Mannschaft, die schon so oft mit ihrer frisch-unbekümmerten Spielweise für Belebung sorgte, ist seit Wiederbeginn der Meisterschaft völlig von der Rolle. Nun gelang auch im 10. Spiel hintereinander kein Sieg. „Das Deprimierende daran, wir waren gegen den klaren Favoriten BFC so nahe am Erfolg, nutzten unsere klaren Chancen nicht, während der Gast einen Doppelfehler von uns clever bestrafte.“ Vorstopper Schlutt, durch Riediger diesmal zum Linkverteidiger gedrängt, sagte dies. Und er drückte aus, was alle in der Riesaer Kabine empfanden. Dabei spielte Stahl eine Halbzeit lang so gut wie lange nicht. Börner, vor allem aber der überraschend in die Mittelstürmerposition rückende Hönicke ragten aus der geschlossenen Stahl-Elf heraus, die mit weiten Flugbällen viel Verwirrung in der nicht immer gut organisierten BFC-Abwehr schuf.

Uwe Ziegler, einst prominenter Mann bei Dynamo Dresden, heute Übungsleiter in Gröditz, urteilte als „neutraler Beobachter“: „Stahl hat lange gut gespielt und mehrere hundertprozentige Chancen erspielt. Schwerdtner verhinderte zwei mit tollen Reaktionen, bei den anderen fehlte es Börner (7.), Schremmer (12.) und Raabe (28.) an Konzentration und Entschlossenheit beim Abschluß.“

Ja, die eine Halbzeit unsicher wirkenden Gäste, die viel von ihrem sonstigen temposcharfen Laufspiel vermissen ließen, fingen sich noch. „Wir hatten uns in der Pause vorgenommen, endlich mehr Tempo zu machen. Schließlich wollten wir gewinnen, und beides gelang denn auch“, schätzte Kopfball-Torschütze (nach Eckballeingabe Terletzki) Lauck ein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften machten in fairer Haltung das Leiten nicht schwer.

HORST FRIEDEMANN



Turbulenz vor dem Dresdner Gehäuse. Im Sprung lenkt der Hallenser Fülle den Ball gegen den Pfosten. Häfner, K. Müller, Torhüter Boden sowie Dörner können aufatmen. Zweiter von rechts Pingel (HFC). Foto: Beyer

Wismut auf den Leim gegangen

Wismut Aue	3 (3)
1. FC Magdeburg	1 (1)

Wismut (weiß-lila): Zimmer (6), W. Körner (5), Henkelmann (5), Schmiedel (5), Höll (5), J. Körner (5), Schaller (6), ab 60. Hartmann (3), Erler (6), Thomas (7), Schüller (8), ab 77. Pekarek (3), Escher (7) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

1. FCM (blau): Dorendorf (5), Zapf (5), Raugust (3), Seguin (5), Decker (3), Tyll (5), Steinbach (5), ab 68. Ebeling (2), Pommerenke (6), Grüning (5), Sparwasser (6), Streich (4), ab 68. Mewes (2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Dr. Hemman (Greiz), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 1 : 0 J. Körner (4.), 1 : 1 Sparwasser (29.), 2 : 1 Erler (29.), 3 : 1 Thomas (36.). — **Torschüsse:** 6 : 10 (3 : 6); **verschuldete Freistöße:** 14 : 11 (7 : 6); **Eckbälle:** 4 : 11 (2 : 2); **Verwarnungen:** Pommerenke (wegen Reklamierens).

Man muß es so hart ausdrücken: Der Meister ist Wismut Aue auf den Leim gegangen. Die Gastgeber, mittlerweile in sieben Spielen hintereinander ungeschlagen, praktizieren ihren Konterstil nämlich auch in heimischer Umgebung. Ein Fakt, der den Magdeburgern gewiß bekannt war, den sie einfach nicht ins Kalkül zogen. Sie drängten die Lila-Weißen zwar nach deren schnellem Führungstreffer in die Abwehr, dabei aber völlig außer acht lassend, daß sie gerade damit den antrittsschnellen Escher und Thomas die von ihnen ge-

wünschten Räume öffneten. Die Folgen waren unausbleiblich: Von Schüller — der Wismut-Kapitän war der beste Mann auf dem Feld — immer wieder haargenau angespielt, marschierten die beiden Flügelstürmer an ihren Gegenspielern praktisch vorbei, wie sie wollten. „Beide Außenverteidiger“, schätzte Trainer Günter Konzack später ein, „sind ihrer Aufgabe diesmal nicht gerecht geworden.“ Thomas („Ich bin eigentlich gar kein Torschütze“) nutzte seine Bewegungsfreiheit jedenfalls weidlich aus. Bei etwas mehr Übersicht im Strafraum hätte er sein Torkonto (bisher drei Treffer) durchaus noch weiter aufbessern können.

Magdeburg versuchte es auch nach dem Wechsel mit der Brechstange. Zapf rückte ins Mittelfeld, verstärkte dadurch den Druck auf das Auer Tor noch. Da aber von beiden Flügeln kaum Gefahr ausging, war die völlig umgekremelte Wismut-Abwehr zwar einige Male in Verlegenheit zu bringen (zwei Fehler von Zimmer), zu Torerfolgen reichte es jedoch nicht. „Unsere Erfolgsserie hat uns Selbstvertrauen gegeben“, freute sich Holger Erler. Aues nächster Gegner, der FCV, muß sich darauf einstellen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein schwer zu leitendes Spiel, bei dem Prokop vor allem die Gemüter der nervös werdenden Magdeburger zu beruhigen hatte. Prompte Entscheidung von Dr. Hemman bei Sparwassers Tor. **RAINER NACHTIGALL**

Der HFC Chemie wartet weiter

Hallescher FC Chemie	0
Dynamo Dresden	1 (0)

HFC (weiß-rot/weiß): Pahl (5), Bransch (5), Strozniak (5), Meinert (5), Wawrzyniak (5), Fülle (5), Nachtweih (5), Pingel (6), Schmidt (5), Köppe (4), ab 73. Ganz (1), Vogel (4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Berger.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (6), Dörner (6), Schmuck (5), K. Müller (5), Häfner (6), Schade (5), Weber (4), Kreische (4), Riedel (5), Kotte (7), Heidler (6) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Riedel (Berlin), Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 12 000; **Torschütze:** 0 : 1 Schade (70.). — **Torschüsse:** 7 : 8 (4 : 3); **verschuldete Freistöße:** 15 : 15 (8 : 7); **Eckbälle:** 11 : 6 (7 : 5); **Verwarnung:** Wawrzyniak (Foulspiel).

Der 28. Februar ist den Hallensern in weitaus angenehmerer Erinnerung als die darauffolgenden Sonntage, denn am vorletzten Februartag hatte es mit dem 2 : 0 gegen Stahl Riesa den letzten Sieg des HFC gegeben. Danach mußte er über vier Niederlagen und ein Unentschieden quittieren. Diese negative Serie zu beenden, dazu waren die Voraussetzungen sehr ungünstig. Zum einen gastierte immerhin der Spitzenreiter an der Saale, zum anderen fehlte Mittelstürmer Peter, so daß der Gastgeber nur zwei Spitzen anbieten konnte.

Hatte der HFC dennoch eine Chance? Eine geringe. Und zwar vor allem in den 25 Minuten nach dem Wiederanpfiff, als der HFC druckvoller operierte, die Lauffreude der Akteure merklich stieg (Pingel, Nachtweih). Vielleicht hätte ein Tor — Köppe hatte es auf dem Fuß, doch er konnte Boden nicht umspielen (50.) — weitere Potenzen freigelegt. **Lange Zeit hatte nämlich Zurückhaltung, gar Ängstlichkeit die Aktionen bestimmt.**

„Während der gesamten Zeit, auch in unserer Druckperiode, besaß Dynamo die klarere Linie“, urteilte Bernd Bransch. Gewiß, der Fast-Meister wurde nicht zur Hergabe des ganzen Könnens gezwungen, aber er schien auch nicht in bester nervlicher Verfassung zu sein. Zu viel Licht und Schatten gab es bei den Aktiven Dynamos, ausgenommen vielleicht Mittelstürmer Kotte. **So siegte Dresden mit der Cleverness, und weil Hartmut Schade im Gegensatz zu anderen (Kreische) auch einmal genau Maß nahm. Der HFC muß weiterhin auf einen Sieg warten.**

JÜRGEN NÖLDNER

FCK ohne Schwung und Präzision

Von Manfred Binkowski

FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)
Chemie Leipzig	2 (1)

FCK (weiß-blau/weiß): Krahnke (4), Wolf (5), P. Müller (4), Heydel (4), Göcke (3), ab 60. Franke (3), J. Müller (3), ab 66. Ihle (2), Sorge (5), Wiedensee (4), Eitemüller (4), Sachse (6), Rauschenbach (4) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** i. V. Naumann.

Chemie (weiß-grün): Stötzner (6), Flor (5), Lischke (5), Limbach (4), Höhne (4), Skrowny (4), Trunzer (6), Baum (5), Paul (5), Meyer (5), Pelka (3), ab 36. Haase (4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schöffner.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Einbeck, Horning (beide Berlin); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 0 : 1 Heydel (44., Selbsttor), 1 : 1 Eitemüller

(69.), 1 : 2 Meyer (76.). — **Torschüsse:** 17 : 4 (11 : 1); **verschuldete Freistöße:** 11 : 23 (4 : 12); **Eckbälle:** 13 : 3 (6 : 1); **Verwarnungen:** Skrowny, Limbach (beide wegen Foulspiels).

Der FCK-Anhang ist um eine Enttäuschung reicher! Sechs aufeinanderfolgende Auswärtsspiele ohne Torerfolg und das vorangegangene 0 : 0 auf eigenem Platz gegen den anderen Aufsteiger und Tabellenletzten Energie Cottbus beweisen die Angriffskalamität hinlänglich. Das bot sich auch gegen Chemie nicht anders dar. Mit einigen gefährlichen Bällen von Sorge (4./Pfosten, 15.) und Sachse (31., 35.) war das Pulver bald verschossen. **Zuwenig Schwung und Präzision aus der mittleren**

Reihe, wo sich erst spät wenigstens Wiedensee zu einigen weiten Pässen aufraffte, waren nicht dazu angetan, dem gut aufgelegten Sachse die entsprechende Unterstützung angedeihen zu lassen. Er war bereit und in der Lage, weit mehr auszurichten. Aber allein schaffte er es nicht. Mit zu meist hohen Eingaben erschöpften sich die Gastgeber in ziemlich stereotyper Art und Weise. So verpufften die statistischen Vorteile (13 : 3 Ecken, 17 : 4 Torschüsse) wirkungslos.

„Wir haben auch nicht besonders gut gespielt“, anerkannte Chemie-Trainer Karl Schöffner. **Aber die Grün-Weißen schöpften ihre kämpferischen Potenzen voll aus und**

machten das Beste aus ihren Möglichkeiten. Der einzige Torschuß in den ersten 45 Minuten kam beim 0 : 1 vom FCK-Verteidiger Heydel. Nach der Pause wurde das Bild etwas günstiger. Da entschied Trunzer das Kapitänsduell mit Sorge für sich, setzten sich der energiegeladene Meyer und ein-, zweimal auch Haase wirkungsvoll in Szene. **Und das langte schließlich zum zweiten Auswärtssieg, der den Hoffnungsfunken auf den Klassenerhalt weiter glimmen läßt.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gut assistiert, leitete Stenzel die Partie sicher.

Cottbus

TSG Lübbenau-Lok Hoyerswerda 4:0, Dynamo Cottbus gegen Fortschritt Spremberg 3:2, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Aufbau Großbräsen 1:1, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Einheit Forst 1:0, Chemie Döbern-Chemie Weißwasser 0:1, TSG Tettau-Dynamo Lübben 1:0, Motor Finsterwalde-Süd-Lok Cottbus 0:1, Aktivist Laubusch-Aufbau Hoyerswerda 0:0.

A. Br.-Senftbg. (A)	27	81:12	48
Dynamo Lübben	26	52:17	36
Mot. Finsterw.-S.	27	51:32	35
Lok Cottbus (A)	27	42:23	35
Akt. Laubusch	27	47:39	29
Fort. Spremberg	27	45:44	29
TSG Lübbenau	27	47:48	27
Einheit Forst	27	31:34	25
Aufb. Großbräsen	27	26:36	24
Ch. Weißwasser (N)	27	41:53	24
TSG Tettau (N)	27	37:59	23
A. Schw. Pumpe II	27	37:53	21
Chemie Döbern	27	25:40	20
Aufb. Hoyerswerda	27	25:49	19
Dyn. Cottbus (N)	26	36:50	18
Lok Hoyerswerda	27	35:69	17

Leipzig

Motor Döbeln gegen 1. FC Lok Lpz. II 1:4, Lok Delitzsch gegen Turbine Markranstädt 1:1, Chemie Böhlen II gegen Traktor Taucha 0:2, Aktivist Borna gegen Lok Ost Leipzig 0:4, DHfK Leipzig gegen Motor Altenburg 1:1, Fortschritt West Leipzig gegen Chemie Leipzig II 0:4, TSG MAB Schkeuditz gegen Rotation 1950 Leipzig 1:1, Motor Grimma gegen Motor Geithain 3:1.

Lok Leipzig II (A)	22	79:23	39
Mot. Altenburg (N)	22	48:22	30
Chemie Leipzig II	22	38:16	29
Aktivist Borna	23	50:37	29
Rot. 1950 Leipzig	23	45:39	28
Motor Geithain	24	53:49	24
DHfK Leipzig	24	39:40	23
TSG Schkeuditz	23	34:39	21
Chemie Böhlen II	23	26:34	21
Motor Grimma	23	28:39	20
Lok Delitzsch	24	34:45	20
Turb. Markranst.	23	23:35	19
Motor Döbeln	23	33:53	18
Fort. W. Leipz. (N)	23	32:52	17
Traktor Taucha	23	28:48	16
Lok O. Leipzig (A)	23	28:47	14

Frankfurt

Nachholspiel: Lok Eberswalde gegen TSG Herzfelde 4:1.

Aufb. Schwedt (A)	24	60:16	40
Lok Frankfurt	24	31:28	29
Empor Beeskow	24	45:38	27
Haibl. Frankfurt	23	52:38	26
V. R. Schwedt (N)	23	39:26	26
Tr. Groß-Lindow	24	38:31	26
Vw. Strausberg	24	41:38	25
Lok Eberswalde	24	37:39	23

Pn. Fürstenwalde	24	32:38	22
Aufb. Eisenst.	24	34:49	22
Stahl Eisenst. II	24	41:39	21
Dyn. O. Frankf. (N)	24	36:45	20
Stahl Finow II	22	38:58	16
TSG Herzfelde (N)	24	27:68	9

Potsdam

Staffel Süd: Vorwärts Motor Teltow-Aufbau Halbe 4:0.

M. Ludwigsf. (A)	26	74:16	47
M. S. Brandenburg	26	75:20	45
Vw./Motor Teltow	26	71:46	33
Turb. Potsdam	26	41:30	32
SG Bornim	26	41:51	27
Lok Kirchmöser	26	43:59	26
St. Brandenburg II	27	50:36	26
Verw. Bestensee	27	46:49	26
Eintracht Glindow	26	41:41	24
M. Babelsberg II	26	58:60	24
TSV Luckenwalde	26	40:44	23
Lok Brandenburg	25	44:53	21
Dyn. K. Wusterh.	26	31:49	16
Lok Jüterbog	26	30:76	11
Aufbau Halbe (N)	72	41:96	11

Staffel Nord: Lok Wittstock gegen SG Sachsenhausen 1:1.

Mot. Hennigsdorf	26	93:30	41
Stahl Oranienburg	26	62:28	40
Einheit Nauen	27	55:37	34
Elektr. Neuruppin	26	53:37	32
Trakt. Alt-Ruppin	26	63:54	30
SG Sachsenh. (N)	26	51:45	29
Chemie Velten	26	53:54	27
Aufbau Zehdenick	26	65:69	27
Motor Rathenow	26	42:39	26
Lok Neustadt	26	53:55	24
Ch. Premnitz II (N)	27	45:61	20
St. Hennigsdorf II	26	45:64	19
Lok Wittstock	26	32:62	17
SG Rhinow (N)	26	37:62	14
Motor Pritzwalk	26	34:83	12

Suhl

Dynamo Suhl gegen Motor Breitenungen 1:1, Aktivist Kali-Werra Tiefenort II gegen Chemie Glas Ilmenau 3:0, Chemie Fehrenbach gegen Motor Steinach 1:1, ESKA Hildburghausen gegen Motor Suhl II 5:1, Fortschritt Geschwenda gegen Motor Steinbach-Hallenberg 2:1, Chemie Lauscha gegen Motor Oberlind 7:0, Lok Meiningen gegen Motor Schweina 2:0.

Ch. Glas Ilmenau	22	56:27	31
Mot. Steinach (A)	22	53:22	29
K. W. Tiefenort II	21	29:28	23
Mot. Breitenungen	22	35:30	23
Motor Suhl II (N)	22	28:24	23
Motor Schweina	22	26:25	23
Chem. Fehrenbach	21	31:34	22
ESKA Hildburgh.	22	36:34	22
Lok Meiningen	22	26:36	22
Steinb. Hallenberg	21	31:26	21
F. Geschwenda (N)	21	31:39	18
Chemie Lauscha	20	30:42	17
Dynamo Suhl	22	23:33	16
Motor Oberlind	22	21:56	12

Magdeburg

Traktor/Aufbau Parey gegen Stahl Ilsenburg 3:1, Lok Stendal II-Lok/Vorwärts Halber-

stadt 1:2, Motor/Vorwärts Oschersleben-Chemie Schönebeck 3:4, SG Heudeber-Einheitsburg 1:2, Aktivist Staßfurt-Empor Tangermünde 1:0, Turbine Magdeburg-Traktor Klötze 1:0, Aufbau Börde Magdeburg-Aktivist Gommern 2:2, Motor Schönebeck-Empor Klein Wanzleben 0:3.

Wegen Nichtantretens bei Motor/Vorwärts Oschersleben gilt für Lok Stendal II das Spiel Nr. 177 mit 0:3 Toren und 0:2 Punkten verloren.

L./Vw. Halberst. (A)	26	55:19	42
Ch. Schönebeck (N)	25	65:30	37
Traktor A. Parey	26	50:27	37
Motor Schönebeck	24	52:22	33
Aktivist Staßfurt	25	43:34	30
Stahl Ilsenburg	26	45:37	28
E. Klein Wanzleben	26	56:44	27
Traktor Klötze	26	26:30	25
M./Vw. Oschersleb.	25	46:57	24
Lok Stendal II	26	31:35	24
Turbine Magdeburg	24	26:47	20
Aktivist Gommern	26	37:50	19
E. Tangermde. (N)	26	21:44	17
Einheit Burg	25	30:43	16
SG Heudeber	25	21:45	14
Aufb. B. Magdebg.	25	20:60	13

Gera

Einheit Rudolstadt-FC Carl Zeiss Jena III 1:0, Motor Neustadt-Dynamo Gera 2:1, Fortschritt Weida gegen Stahl Silbitz 1:0, Greika Greiz-Wismut Ronneburg 5:1, Chemie Kahla gegen Turbine Auma 2:0, Motor Schott Jena-Motor Saalfeld 2:0, Fortschritt Pöbneck gegen Wismut Gera II 2:5.

Wismut Gera II	28	91:25	46
FC C. Z. Jena III	28	65:22	43
Motor Schott Jena	28	68:30	40
Fortschritt Weida	28	51:27	40
Stahl Silbitz (N)	28	44:45	30
Motor Neustadt	28	36:31	29
Motor Saalfeld	28	34:36	29
Chemie Kahla	28	42:35	28
Greika Greiz	28	46:55	27
Dynamo Gera	28	48:51	25
Einw. Rudolstadt	28	32:45	23
Wism. Ronneb. (N)	28	33:65	20
Münchenbernsdf.	28	18:43	19
Stahl Maxhütte	28	24:59	19
Fort. Pöbneck (N)	28	34:63	18
Turbine Auma (N)	28	25:59	14

Rostock

Pokalfinale: Vorwärts Stralsund II-Motor Wolgast 2:2 (1:0, 2:2) n. Verl./Elfmeterschießen 3:2.

Halle

Pokalfinale: Fortschritt Weißenfels-Chemie Piesteritz 0:1.

Schwerin

Pokalfinale: Motor Schwerin gegen Einheit Perleberg 5:0.

Favorit in Bedrängnis

Erstes Finale im UEFA-Cup: FC Liverpool gegen FC Brügge 3:2 (0:2) - Rückspiel in Brügge am 19. Mai

FC Liverpool: Clemence, Smith, Hughes, Thompson, Neal, Kennedy, Heighway, Fairclough, Keegan, Toshack (ab 46. Case), Callaghan.

FC Brügge: Jensen, Bastijns, Leekens, Krieger, Volder, Cools, van der Eycken, van Gool, Deco, Lambert, Le Fevre.

Schiedsrichter: Biwerski (BRD); Zuschauer: 52 000; Torfolge: 0:1 Lambert (5.), 0:2 Cools (12.), 1:2 Kennedy (60.), 2:2 Case (61.), 3:2 Keegan (65., Foulschlagstoß).

Ob der FC Liverpool seiner Favoritenrolle in den beiden Finalspielen des UEFA-Pokals gerecht werden kann, ist nach dem ersten Vergleich am vergangenen Mittwochabend im Stadion an der Anfield Road doch stark in Zweifel zu ziehen! 52 000 Zuschauer staunten nicht schlecht über die beherzte, aggressive Einstellung des FC Brügge, der nach Lamberts Tor in der 5. Minute auf 2:0 enteilte, als Cools in der 12. Minute eine der vielen schnellen, zweckmäßigen Aktionen der Gäste abschloß. Bis zur Pause nahmen die Belgier den gegnerischen Ansturm mit ständigen hohen Eingaben auf Toshack fast unbeeindruckt hin - mit der Einwechslung von Case für den an diesem Tag viel zu unbeweglichen Waliser Torjäger aber vollzog sich dann innerhalb weniger Minuten der Wechsel im Spielgeschehen. Kennedy (60.), Case (61.) sowie Keegan (vier Minuten darauf mit einem verwandelten Foulschlagstoß) rissen das schon verloren geglaubte Treffen noch aus dem Feuer.

„Erst als wir unsere Spielweise variierten, über beide Flügelstürmer mit ständigen Tempoläufen Gefahrenschwerpunkte schufen, geriet die Konzeption der Belgier ins Wanken. Doch alle Achtung: Sie spielten 45 Minuten lang Klassefußball!“ So Liverpool-Manager Bob Paisley. Er gestand später auch seinen taktischen Fehler ein: Der 19jährige Case, bisher im UEFA-Cup der erfolgreichste Stürmer der Briten, kam zu spät aufs Feld. Erst mit ihm erreichten die „Reds“ das Format ihrer vielen beeindruckenden Leistungen in diesem Wettbewerb!

EINWÜRFE

Die drei Aufsteiger zur I. englischen Division sind Bristol City, der FC Sunderland und West Bromwich Albion.

Guy Thys, bisher Trainer beim FC Antwerpen, übernimmt am 1. Juli die belgische Nationalmannschaft. Der 55jährige tritt die Nachfolge von Raymond Goethals an, der einen Vertrag beim RSC Anderlecht unterschrieben hat.

Dudu Georgescu (Dinamo Bukarest) führt die rumänische Torschützenliste mit 25 Treffern an, gefolgt von Iordanescu (Steaua Bukarest) mit 16 und Radu (Arges Pitesti) mit 14 Treffern.

fuwo-Archiv EC und UEFA-Cup im Überblick (34)

Portugal

	Cup der Meister					Pkt.	Cup der Pokalsieger					Pkt.	Messepokal / UEFA-Pokal					Pkt.	Gesamt					Pkt.
	Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore	
Benfica Lissabon	78	41	17	20	175:90	99:57	10	4	4	2	21:8	12:8	4	2	1	1	7:5	5:3	92	47	22	23	203:103	116:68
Sporting Lissabon	20	7	3	10	35:40	17:23	28	14	7	7	64:35	35:21	19	8	5	6	34:25	21:17	76	29	15	23	133:100	73:61
Vitoria Setubal	—	—	—	—	—	—	8	2	2	4	13:17	6:10	48	24	5	19	77:55	53:43	56	26	7	23	90:72	59:53
FC Porto	4	0	0	4	4:9	0:8	8	4	2	2	10:9	10:6	28	10	5	13	31:35	25:31	40	14	7	19	45:53	35:45
Leixoes Porto	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	11:11	6:6	4	0	3	1	2:5	3:5	10	2	5	3	13:16	9:11
Belenenses Lissabon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	5	7	16:22	9:19	14	2	5	7	16:22	9:19
Vitoria Guimaraes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	2	3	12:15	8:8	8	3	2	3	12:15	8:8
CUF Barreiro	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	0	5	8:10	8:10	9	4	0	5	8:10	8:10
Academica Coimbra	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	3:2	6:6	4	1	0	3	2:8	2:6	10	3	2	5	5:10	8:12
Sporting Braga	—	—	—	—	—	—	4	3	0	1	6:5	6:2	—	—	—	—	—	—	4	3	0	1	6:5	6:2
FC Barreirense	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	0	1	3:6	2:2	2	1	0	1	3:6	2:2
Gesamt:	102	48	20	34	214:139	116:88	70	31	19	20	128:87	81:59	140	55	26	59	192:186	136:144	312	134	65	113	534:412	333:291
Gegen Klubs aus:																								
Frankreich	4	1	1	2	3:4	3:5	7	3	3	1	7:5	9:5	16	9	2	5	29:14	20:12	27	13	6	8	39:23	32:22
England	7	1	1	5	8:18	3:11	6	2	1	3	9:7	5:7	24	5	5	14	26:45	15:33	37	8	7	22	43:70	23:51
Spanien	8	3	1	4	18:16	7:9	—	—	—	—	—	—	14	4	4	6	21:24	12:16	22	7	5	10	39:40	19:25
Italien	4	2	0	2	4:3	4:4	3	2	0	1	6:4	4:2	17	5	1	11	15:20	11:23	24	9	1	14	25:27	19:29
Schottland	6	4	0	2	10:8	8:4	4	2	0	2	9:13	4:4	8	2	2	5	10:17	6:10	18	8	2	8	29:38	18:18
Belgien	2	0	0	2	2:6	0:4	—	—	—	—	—	—	12	8	1	3	20:9	17:7	14	8	1	5	22:15	17:11
Dänemark	4	4	0	0	12:4	8:0	4	2	0	2	10:5	4:4	2	2	0	0	4:1	4:0	10	8	0	2	26:10	16:4
Ungarn	10	4	2	4	16:14	10:10	4	2	1	1	6:6	5:3	—	—	—	—	—	14	6	3	5	22:20	15:13	
Schweiz	2	1	1	0	6:1	3:1	4	2	1	1	11:7	5:3	4	3	0	1	5:4	6:2	10	6	2	2	22:12	14:6
Jugoslawien	4	0	2	2	6:11	2:6	2	1	1	0	9:2	3:1	10	4	1	5	12:15	9:11	16	5	4	7	27:28	14:18
Österreich	6	4	2	0	17:4	10:2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	0	6:2	3:1	8	5				



Zehn streben Gold an

Vielseitige FDJ-Arbeit bei Dynamo Dresden / Enge Patenschaft zu zwei Betrieben / 480 Mark für das Solidaritätskonto / Jede Mannschaft hat ein Elternaktiv

Zu einem guten Fußballer gehört eine ganze Menge mehr als nur gekonnt mit dem Ball umgehen zu können. So haben sich die meisten Mannschaften ein festumrissenes Programm geschaffen, nach dem sie arbeiten und das beträchtlich über den sportlichen Rahmen hinausgeht. „Bei uns verfügt jede der zehn Nachwuchsmannschaften über ein Programm für das jeweilige Spieljahr“, erläuterte Heinz Sauerbrei, der Leiter der Nachwuchsabteilung von Dynamo Dresden. In jedem Kollektiv gibt es ein FDJ- oder Pionieraktiv, das auf die Einhaltung der einzelnen Punkte achtet, denn man möchte ja nicht nur im Spiel eine gute Rolle spielen, sondern auch im Wettstreit der einzelnen Mannschaften möglichst einen vorderen Platz einnehmen.

Die Leitung der FDJ-Grundorganisation von Dynamo Dresden, der Spieler bis zu 25 Jahren angehören, setzt sich aus den Oberligaspielern Klaus Müller — er ist FDJ-Sekretär —, Frank Richter und Hartmut Schade sowie aus den Junioren Matthias Döschner, Mathias Gehmlich und Reinhard Heinze zusammen.

Darüber hinaus besteht in jeder Mannschaft ein Elternaktiv, das jeweils zu Beginn eines Spieljahres gewählt wird.

Wo so zielgerichtet und von mehreren Stellen aus an einem Strang gezogen wird, da bleiben natürlich auch die Erfolge nicht aus. Und vielfältige Initiativen sorgen für Abwechslung und Begeisterung. Das schlägt sich dann beispielsweise auch in den ideenreich und geschmackvoll gestalteten Wandzeitungen nieder, die stets zu besonderen Höhepunkten angefertigt werden. Der 30. Jahrestag der FDJ und der 1. Mai waren solche Anlässe. Nun sind alle Blicke auf den IX. Parteitag der SED gerichtet.

Das Junioren-Oberligakollektiv, das ja von allen Nachwuchsmannschaften am stärksten im Blickpunkt steht, geht mit gutem Beispiel voran. „Wir sind jetzt dabei, uns auf die Prüfung für das Abzeichen ‚Für gutes Wissen‘ vorzubereiten“, erklärte der 18jährige Matthias Döschner, Elektrofacharbeiterlehrling im VEB Meßelektronik. „In Bronze oder Silber haben wir es alle, nun wollen es mindestens zehn in Gold erwerben.“ Dreißigmal Silber und zwanzigmal Bronze sind die weiteren Ziele der Dynamo-Nachwuchsabteilung in dieser Saison. Wöchentlich zwei Stunden, an jedem Montag, bereiten sich die Junioren auf die Prüfung in diesem Monat vor.

„Bei uns im Kollektiv geht es recht kritisch zu“, fuhr Matthias Döschner fort. „An jedem Dienstag in der Mannschaftssitzung werten wir die zurückliegende Woche nicht nur in sportlicher Hinsicht aus. Zwei Spieler halten jeweils einen Vortrag über die wichtigsten politischen Tagesfragen. Und dann beschäftigen

wir uns mit allen Dingen, die angefallen sind. Letztens hat ein Spieler fünfzig Pfennig in die Mannschaftskasse zahlen müssen, weil er mit ungeputzten Fußballschuhen zum Spiel erschienen war. Auch auf solche scheinbaren Kleinigkeiten wird bei uns geachtet.“

Vor einiger Zeit wurden zwei Patenschaftsverträge zwischen der Dynamo-Nachwuchsabteilung und dem VEB KOSORA und dem VEB Kraftfahrzeugzubehör unterzeichnet. Seitdem sind zwei Plätze im Bus der Junioren-Oberliga auf Fahrten zu Auswärtsspielen reserviert. Dort sitzen stets zwei Brigademitglieder aus dem VEB Kraftfahrzeugzubehör. Nicht zuletzt dadurch hat sich ein sehr enges Verhältnis entwickelt.

„In den einzelnen Kollektiven gibt es wirklich sehr viele Initiativen“, lobte Heinz Sauerbrei. Kürzlich mündeten sie in einer gemeinsamen Solidaritätssammlung, die 480 Mark erbrachte.

Die Dresdner Dynamo-Fußballer stehen mit beiden Beinen im Leben!
m. b.

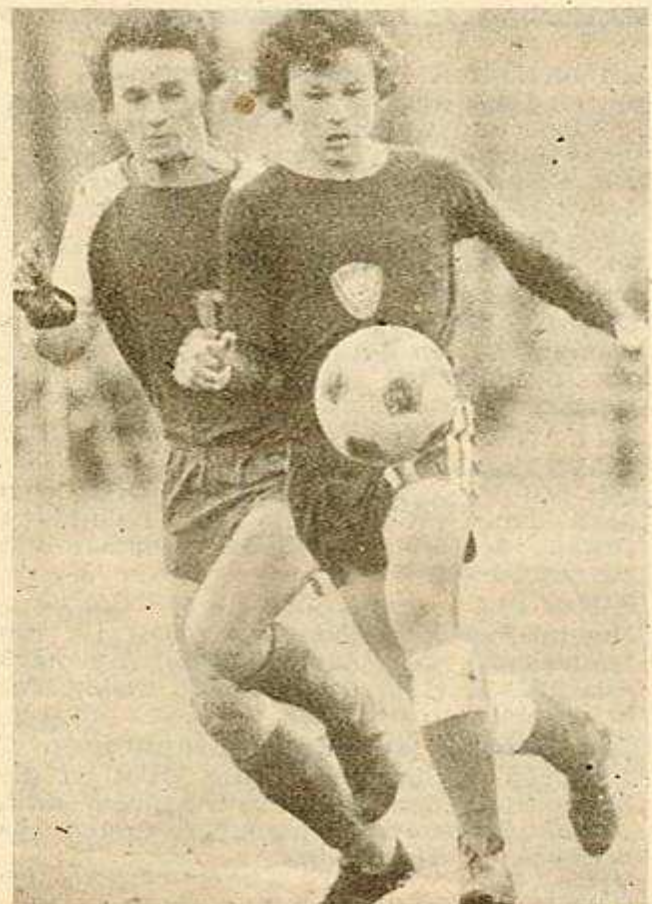
JUNIOREN-OBERLIGA

1. FC Lok weiterhin mit vier Punkten vorn

- 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau 0 : 0
- Stahl Riesa—BFC Dynamo 0 : 0
- HFC Chemie—Dynamo Dresden 1 : 1 (0 : 0)
Torschützen: Pastor — Heinze.
- FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig 3 : 0 (1 : 0)
Torschützen: Schädlich (2), B. Richter.
- Wismut Aue—1. FC Magdeburg 1 : 2 (1 : 1)
Torschützen: Wendler — Fischbach, Weniger.
- FC Carl Zeiss Jena—Energie Cottbus 3 : 1 (1 : 0)
Torschützen: Töpfer (Foulstrafstoß), Trocha, Raab — Behla.
- FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 1 (0 : 1)
Torschütze: Anders.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Lok Leipzig	23	14	7	2	62:34	35:11
2. BFC Dynamo	23	14	3	6	55:29	31:15
3. HFC Chemie	23	13	4	6	55:34	30:16
4. FC K.-M.-Stadt	23	14	2	7	50:38	30:16
5. FC Vw. Frankf./O.	23	12	4	7	40:35	28:18
6. Dynamo Dresden	23	11	5	7	46:28	27:19
7. 1. FC Magdeburg	23	11	4	8	31:35	26:20
8. FC R.-W. Erfurt	23	11	2	10	52:33	24:22
9. FC Carl Zeiss Jena	23	9	6	8	38:40	24:22
10. Sachsenr. Zwickau	23	9	6	8	35:38	24:22
11. Energie Cottbus	23	7	4	12	35:60	18:28
12. Stahl Riesa	23	5	3	15	33:47	13:33
13. Wismut Aue	23	4	2	17	30:61	10:36
14. Chemie Leipzig	23	—	2	21	18:68	2:44



Am kommenden Sonnabend kommt es in Berlin zum Spitzenspiel der Junioren-Oberliga zwischen dem Tabellenzweiten BFC Dynamo und dem Spitzenreiter 1. FC Lok Leipzig. Werden sich die Gastgeber wie beim kürzlichen 3 : 1 über den FC Karl-Marx-Stadt — aus dieser Begegnung stammt die Zweikampfszene zwischen Wolter (BFC) und Welzel — erneut durchsetzen und damit noch in den Titelkampf eingreifen können?
Foto: Kilian



Auch bei Lok Stendal vermitteln mit den Sportfreunden Backhaus, Liebrecht, Küchler und Strohmeier mehrere ehemalige Oberligaspieler als Übungsleiter ihre Erfahrungen und Kenntnisse dem Nachwuchs. Hans Küchler (unser Bild) errang mit seiner Kindermannschaft in dieser Saison den Magdeburger Bezirksmeistertitel. Torwart Olaf Lange und Stürmer Jens Huch wurden als beste Spieler der Endrunde ausgezeichnet.
Foto: Pohlmann

Es ist bereits zu einer Tradition geworden, daß die Schiedsrichterkommission des BFA Berlin jährlich einen Lehrgang für Pionierschiedsrichter organisiert. So auch in den diesjährigen Winterferien. Dabei wurde diesmal ganz besonderer Wert darauf gelegt, nicht nur eine große Zahl von Jungen schlechthin auszubilden, sondern sie mit solch einer fundierten Regelkenntnis auszustatten, daß sie sofort nach Beendigung des Lehrgangs in der Lage sind, Spiele im Nachwuchsbereich zu leiten. So werden jetzt nur noch Jungen zugelassen, die das 14. Lebensjahr erreicht haben und gute schulische Leistungen vorweisen können.

Unter der Leitung des verantwortlichen Schiedsrichterlehrers Jürgen Herbst wurde das Abc des Unparteiischen vermittelt. Das ge-

schah nicht allein durch Darlegungen der Lehrer, sondern durch die Einbeziehung aller Lehrgangsteilnehmer. So wurde der umfangreiche Stoff von den wißbegierigen Jungen sehr gut aufgenommen.

Die Jungen haben ihre Feuertaufe schon bestanden

FIFA-Schiedsrichter und Oberligaspieler bei Berliner Pionierschiedsrichtern

men. Ein sportlicher Leistungstest erbrachte ebenfalls erfreuliche Ergebnisse. Ein zünftiges Fußballspiel fehlte natürlich auch nicht.

Und dann bekamen die Jungen auch noch ausreichend Gelegenheit, Fragen an Prominente zu stellen. Sie wurden einmal von den Oberligaspielern Peter Rohde und Rainer Wroblewski vom BFC Dynamo beantwortet. Außerdem hatte sich FIFA-Schiedsrichter Wolfgang Riedel für diesen Lehrgang zur Verfügung gestellt. Er gab den jungen Schiedsrichtern zahlreiche wertvolle Hinweise mit auf den Weg. Vielleicht ist einer unter ihnen, der später einmal in der Oberliga amtieren wird.

Die Aushandigung der Pionierschiedsrichterausweise löste dann die Spannung. Der anstrengende Wochenlehrgang hatte sich gelohnt. Inzwischen haben die meisten Jungen bereits ihre Feuertaufe als Unparteiische bestanden.

UWE HELLMUND

amtliches des DFV der DDR

Spielansetzungen für das Viertelfinale um den „Junge Welt“-Pokal der Junioren am Sonntag, dem 23. Mai 1976, 14.30 Uhr

Spiel 22 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Hansa Rostock

- Spiel 23 1. FC Magdeburg gegen FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 24 Chemie Leipzig gegen Dynamo Dresden
- Spiel 25 Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Lok Leipzig

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1975/76 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR statt.
2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.
3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Lothar Müller, 8020 Dresden, Zwinglistraße 51, zuzusenden.
4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind von der in der Spielansetzung zuerst ge-

nannten Gemeinschaft unmittelbar nach dem Spiel der Redaktion „Die Neue Fußballwoche“ zu melden (Telefon: Berlin 27 88 31, App. 393).

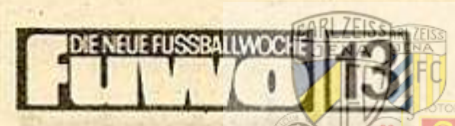
- 5. Das Halbfinale findet am Sonntag, dem 30. Mai 1976, 14.30 Uhr, das Finale am 12. Juni 1976 um 14.30 Uhr in Neustrelitz statt.

Ansetzungen für das Halbfinale um den FDJ-Pokal der Jugend am 9. Mai 1976, 13.15 Uhr

- Spiel 13 in Berlin (1. FC Union): FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig
- Spiel 14 in Werdau: BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1975/76 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR als Doppelveranstaltungen vor den Aufstiegs-spielen zur Oberliga mit einem Aufschlag von 0,20 M statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.
3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Lothar Müller, 8020 Dresden, Zwinglistraße 51, zuzusenden.
4. Das Finale findet am 16. Mai 1976 um 13.15 Uhr in Rostock statt.
Kommission Kinder- und Jugendsport Kolbe, Vorsitzender



SPIELPLAN 1976/77

1. Halbserie

Sa 7. 8. 1976	FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde
Sa 14. 8. 1976	1. Spieltag Liga
Sa 21. 8. 1976	2. Spieltag Liga
Sa 28. 8. 1976	3. Spieltag Liga
Sa 4. 9. 1976	1. Spieltag Oberliga
So 5. 9. 1976	FDGB-Pokal I. Hauptrunde
Sa 11. 9. 1976	2. Spieltag Oberliga
So 12. 9. 1976	4. Spieltag Liga
	1. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 15. 9. 1976	Europa-Cup 1. Runde
Sa 18. 9. 1976	3. Spieltag Oberliga
So 19. 9. 1976	5. Spieltag Liga
	2. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 22. 9. 1976	Länderspiel DDR-Ungarn
Sa 25. 9. 1976	4. Spieltag Oberliga
So 26. 9. 1976	6. Spieltag Liga
	3. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 29. 9. 1976	Europa-Cup 1. Runde (Rückspiele)
Sa 2. 10. 1976	5. Spieltag Oberliga
So 3. 10. 1976	FDGB-Pokal Zwischenrunde
Mi 6. 10. 1976	6. Spieltag Oberliga
Sa 9. 10. 1976	7. Spieltag Oberliga
So 10. 10. 1976	7. Spieltag Liga
	4. Spieltag Junioren-Jugendliga
Sa 16. 10. 1976	FDGB-Pokal 2. Hauptrunde
So 17. 10. 1976	5. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 20. 10. 1976	Europa-Cup 2. Runde
	6. Spieltag Junioren-Jugendliga
Sa 23. 10. 1976	8. Spieltag Oberliga
So 24. 10. 1976	8. Spieltag Liga
	7. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 27. 10. 1976	Länderspiel Bulgarien-DDR
Sa 30. 10. 1976	9. Spieltag Oberliga
So 31. 10. 1976	9. Spieltag Liga
	8. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 3. 11. 1976	Europa-Cup 2. Runde (Rückspiele)
Sa 6. 11. 1976	10. Spieltag Oberliga
So 7. 11. 1976	10. Spieltag Liga
Sa 13. 11. 1976	11. Spieltag Liga

So 14. 11. 1976	9. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 17. 11. 1976	WM-Qualifikationsspiel DDR-Türkei
Sa 20. 11. 1976	FDGB-Pokal Achtelfinale
So 21. 11. 1976	12. Spieltag Liga
Mi 24. 11. 1976	Europa-Cup III, Achtelfinale
Sa 27. 11. 1976	FDGB-Pokal Achtelfinale (Rückspiele)
So 28. 11. 1976	13. Spieltag Liga
	10. Spieltag Junioren-Jugendliga
Sa 4. 12. 1976	11. Spieltag Oberliga
So 5. 12. 1976	14. Spieltag Liga
Mi 8. 12. 1976	Europa-Cup Achtelfinale (Rückspiele)
Sa 11. 12. 1976	12. Spieltag Oberliga
Mi 15. 12. 1976	FDGB-Pokal Viertelfinale
Sa 18. 12. 1976	13. Spieltag Oberliga
Mi 22. 12. 1976	FDGB-Pokal Viertelfinale (Rückspiele)

2. Halbserie

Sa 19. 2. 1977	14. Spieltag Oberliga
Mi 23. 2. 1977	15. Spieltag Oberliga
Sa 26. 2. 1977	16. Spieltag Oberliga
Mi 2. 3. 1977	Europa-Cup Viertelfinale
Sa 5. 3. 1977	17. Spieltag Oberliga
So 6. 3. 1977	15. Spieltag Liga
Sa 12. 3. 1977	18. Spieltag Oberliga
So 13. 3. 1977	16. Spieltag Liga
Mi 16. 3. 1977	Europa-Cup Viertelfinale (Rückspiele)
Sa 19. 3. 1977	19. Spieltag Oberliga
So 20. 3. 1977	17. Spieltag Liga
Mi 23. 3. 1977	Länderspiel
Sa 26. 3. 1977	20. Spieltag Oberliga
So 27. 3. 1977	18. Spieltag Liga
	11. Spieltag Junioren-Jugendliga
Sa 2. 4. 1977	WM-Qualifikationsspiel Malta-DDR
So 3. 4. 1977	19. Spieltag Liga
	12. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 6. 4. 1977	Europa-Cup Halbfinale
Fr 8. 4. 1977	13. Spieltag Junioren-Jugendliga

Sa 9. 4. 1977	21. Spieltag Oberliga
So 10. 4. 1977	20. Spieltag Liga
Mi 13. 4. 1977	FDGB-Pokal Halbfinale
Sa 16. 4. 1977	22. Spieltag Oberliga
So 17. 4. 1977	21. Spieltag Liga
	14. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 20. 4. 1977	Europa-Cup Halbfinale (Rückspiele)
Sa 23. 4. 1977	FDGB-Pokal Halbfinale (Rückspiele)
	22. Spieltag Liga
So 24. 4. 1977	15. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 27. 4. 1977	Länderspiel
Sa 30. 4. 1977	23. Spieltag Oberliga
Sa 1. 5. 1977	1. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
	16. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 4. 5. 1977	Europa-Cup Finale EC III
Sa 7. 5. 1977	24. Spieltag Oberliga
So 8. 5. 1977	2. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
	17. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 11. 5. 1977	Länderspiel
	18. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 11. 5. 1977	Europa-Cup Finale EC II
Sa 14. 5. 1977	25. Spieltag Oberliga
Sa 15. 5. 1977	3. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
	19. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 18. 5. 1977	Europa-Cup Finale EC III (Rückspiel)
Sa 21. 5. 1977	26. Spieltag Oberliga
So 22. 5. 1977	4. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
	20. Spieltag Junioren-Jugendliga
Mi 25. 5. 1977	Europa-Cup Finale EC I
Sa 28. 5. 1977	FDGB-Pokal Finale
So 29. 5. 1977	5. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
Sa 4. 6. 1977	6. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
Sa 11. 6. 1977	7. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
Sa 18. 6. 1977	8. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
Sa 25. 6. 1977	9. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga
Sa 1. 7. 1977	10. Spieltag Aufstiegsspiele zur Oberliga

gez. Schneider, Generalsekretär

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 12. Mai 1976, 17.30 Uhr, Junioren-Oberliga 15.45 Uhr Oberliga

Spiel 169	FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo SR: Di Carlo
Spiel 170	1. FC Lok Leipzig gegen Energie Cottbus SR: Kulicke
Spiel 171	Stahl Riesa-Dynamo Dresden SR: Riedel
Spiel 172	FC Carl Zeiss Jena gegen Chemie Leipzig SR: Scheurell
Spiel 173	HFC Chemie-1. FC Magdeburg SR: Prokop
Spiel 174	FC Karl-Marx-Stadt gegen Wismut Aue SR: Glöckner
Spiel 175	Sachsenring Zwickau gegen FC Vorwärts Frankfurt/O. SR: Männig

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 15. Mai 1976, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

Spiel 176	BFC Dynamo gegen Sachsenring Zwickau SK: wird benachrichtigt
Spiel 177	Energie Cottbus gegen FC Rot-Weiß Erfurt SR: Kirschen
Spiel 178	Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig SK: wird benachrichtigt
Spiel 179	Chemie Leipzig-Stahl Riesa SR: Einbeck
Spiel 180	1. FC Magdeburg gegen FC Carl Zeiss Jena SK: wird benachrichtigt
Spiel 181	Wismut Aue-HFC Chemie SR: Herrmann
Spiel 182	FC Vorwärts Frankfurt O. gegen FC Karl-Marx-Stadt SR: Robner

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 16. Mai 1976, 15.00 Uhr

Aufstiegsspiele zur Oberliga

Spiel 5	Motor Suhl-Motor Werdau SR: Heinemann
Spiel 6	FC Hansa Rostock gegen 1. FC Union Berlin SR: Bude

Ausscheidungsspiele zur Toto-Sonderrunde

Spiel A 1	Vorwärts Stralsund gegen TSG Wismar SR: Horning
Spiel A 2	Post Neubrandenburg gegen Vorwärts Neubrandenburg SR: Henning
Spiel B 5	Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf SR: Peschel
Spiel B 6	Dynamo Schwerin gegen Motor Eberswalde SR: Scheurell
Spiel C 5	Dynamo Eisleben gegen Einheit Wernigerode SR: Müller, Peter
Spiel C 6	Chemie Buna Schkopau gegen Lok Stendal SR: Di Carlo
Spiel D 5	Wismut Gera-FSV Lok Dresden SR: Walter
Spiel D 6	Vorwärts Plauen gegen Chemie Böhlen SR: Kulicke
Spiel E 5	Chemie Zeitz gegen Motor Nordhausen SR: Anhut
Spiel E 6	Motor Weimar gegen Zentronik Sömmerda SR: Supp

Ergänzung der Spielordnung des DFV der DDR

§ 3: Spielplanung und Klasseneinteilung
Ziffer 1 ist neu zu fassen:
Ziffer 1:
Der DFV der DDR hat folgende Spielklassen und Altersgruppen:

a) Männerspielbetrieb:

Oberliga	1 Staffel
Nachwuchs-Oberliga	1 Staffel
Liga	5 Staffeln
Bezirksliga	1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA
Bezirksklasse	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Kreisklassen	Staffeln gemäß Beschluß KFA

b) Kinder- und Jugendspielbetrieb:

Junioren-Altersklasse 16-17 Jahre	1 Staffel
Junioren-Liga	1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA
Junioren-Bereichsliga	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Junioren-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Jugend AK 14-15 Jahre	1 Staffel
Jugend AK 14-16 Jahre	1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA
Jugend-Bereichsliga	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Jugend-Bereichsklasse	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Jugend-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß KFA
Schüler AK 12-14 Jahre	1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA
Schüler-Bereichsliga	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Schüler-Bereichsklasse	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Schüler-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß KFA
Knaben AK 10-12 Jahre	1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA
Knaben-Bereichsklasse	Staffeln gemäß Beschluß BFA
Knaben-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß KFA
Kinder AK bis 10 Jahre	1-2 Staffeln gemäß Beschluß KFA
Kinder-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß KFA
Knaben und Kinder spielen auf Kleinfeld.	

c) Frauenspielbetrieb:

Frauen-Kreisklasse	Staffeln gemäß Beschluß KFA
--------------------	-----------------------------

§ 3, Ziffer 2

Es ist dazu ein neuer Absatz 2 zu fixieren: Bei der Übernahme von Mannschaften entscheiden die zuständigen Organe des DFV der DDR (Büro des Präsidiums, die BFA und KFA) über die Zuordnung von Spielklassen. Solche Strukturänderungen sind nur im Zeitraum vom 1. bis 31. Juli eines jeden Jahres zulässig.

§ 3, Ziffer 10

Ist wie folgt neu zu fassen: Die Spielansetzungen für die Oberliga, Nachwuchs-Oberliga und Ligamannschaft-

ten im Männerspielbereich sowie der Junioren-Liga und Jugend-Liga im Bereich Kinder- und Jugendsport sind den BFA sechs Wochen vor Beginn der Punktspiele, die Spielansetzungen der Mannschaften der Bezirksliga und der Bezirksklassen sind den KFA fünf Wochen vor Beginn der Punktspiele zu übergeben.

§ 5, Ziffer 9:

Untere Mannschaften von Oberligagemeinschaften können im Männerbereich, am Spielbetrieb bis einschließlich Bezirksliga teilnehmen.

§ 7:

Ziffer 7 ist neu zu fassen: Der Schüler-Fußballmeister der DDR wird nach den Festlegungen der zuständigen Organe des DFV der DDR ermittelt und ausgezeichnet.

Ziffer 8:

Jugend-Fußballmeister der DDR ist die Mannschaft der Jugend-Liga, die nach Abschluß der Punktspiele den ersten Tabellenplatz erreicht hat.

Als Ziffer 9 ist neu aufzunehmen: Junioren-Fußballmeister der DDR ist die Mannschaft der Junioren-Liga, die nach Abschluß der Punktspiele den ersten Tabellenplatz erreicht hat.

Ziffer 10:

Nachwuchs-Fußballmeister der DDR ist die Mannschaft der Nachwuchs-Oberliga, die nach Abschluß der Punktspiele den ersten Tabellenplatz erreicht hat.

Ziffer 11, bisher Ziffer 9:

Fußballmeister der DDR ist die Mannschaft der Oberliga, die nach Abschluß der Punktspiele den ersten Tabellenplatz erreicht hat.

Ziffer 12, bisher Ziffer 10:

Ziffer 13:

Die Auszeichnung des Nachwuchs-Fußballmeisters der DDR sowie des Junioren-Fußballmeisters und Jugend-Fußballmeisters der DDR erfolgt analog der Männer-Oberliga.

Ziffer 14 wie bisher Ziffer 12:

§ 16, Ziffer 9

Der 2. Absatz ist wie folgt neu zu fassen: Nachwuchskader sind alle Spieler im Knaben-, Schüler-, Jugend-, Junioren- und Männerbereich bis 21 Jahre, die durch den BFA schriftlich berufen wurden.

§ 22, Ziffer 8:

Der erste Absatz ist wie folgt neu zu fassen:

Für die Bereiche der Oberliga, der Nachwuchs-Oberliga, der Junioren-Liga und Jugend-Liga sowie im Männerspielbetrieb der Liga, Bezirksliga und Bezirksklasse sind Verwarnungen durch den Schiedsrichter auf dem Spielberichtsbogen zu vermerken.

Schneider, Generalsekretär

OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Nord/Mittelamerika: Guatemala-Kuba 1:0 (1:0) in Guatemala. Erstes Spiel: 1:1 (0:0). Guatemala ist damit als 15. Land für das olympische Endrundenturnier in Montreal qualifiziert. Der 16. und letzte Teilnehmer wird zwischen Sambia und dem Sudan ermittelt.

● Asien, Gruppe 3: Israel gegen Südkorea 0:0 in Tel Aviv. Israel stand als Endrundenteilnehmer bereits fest.

NACHWUCHS-EM

Viertelfinale:

● Jugoslawien-Bulgarien 2:1 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Nis. Erstes Spiel: 3:2 (2:0). Die Treffer erzielten Mulahasanovic (55.) und Halilhodzic (56.) für den Sieger sowie Zwetkow (28.) für die Gäste. Im Halbfinale stehen sich nun gegenüber: Jugoslawien-Ungarn und UdSSR gegen Niederlande.

LÄNDERSPIELE

● Österreich-Schweden 1:0 (0:0) am vergangenen Mittwoch vor 35 000 Zuschauern im Wiener Prater-Stadion.

Österreich: F. Koncilia, Sara, Horvath, Pezzey, Strasser, Weger, Daxbacher, W. Schwarz, Oberacher, Pirkner, Krankl.

Schweden: Hellström, Andersson, Karlsson, Nordqvist, Andersson, Linderoth, Edström, Fredriksson, Sandberg (ab 65. Torstensson), Mattsson, Eversson.

Schiedsrichter: Petri (Ungarn); Torschütze: Pirkner (47.).

● Schweiz gegen Ungarn 0:1 (0:1) am vergangenen Sonntagabend vor 10 000 Zuschauern in Lausanne.

Schweiz: Burgener, Stohler, Eissini, Guyot, Fischbach, Pfister, Hasler, Botteron, Jeandupeux, Risi, Müller.

Ungarn: L. Kovacs, G. Nagy, Kerekes, Kereki, Kantor, J. Kovacs, Fazekas, Csongradi, Majer, I. Kovacs, L. Nagy (ab 67. Toth).

Torschütze: Fazekas (43.).

● Brasilien-Uruguay 2:1 (0:1) in Rio de Janeiro. Die Torfolge: 0:1 Torres (15.), 1:1 Rivelino (55.), 2:1 Zico (73.).

SOWJETUNION

Nachtrag: Torpedo Moskau gegen Schachtjor Donezk 1:2, Spartak Moskau gegen Sarja Woroschilowgrad 0:0, ZSKA Moskau gegen Dynamo Kiew 1:0, Tschernomoretz Odessa gegen Lok Moskau 2:0, Zenit Leningrad gegen Ararat Jerewan 1:2, Krylja Sowjetow Kuibyschew gegen Dnepr Dnepropetrowsk 1:0, Karpaty Lwow gegen Dynamo Moskau 1:1, Dynamo Minsk gegen Dynamo Tbilissi 2:1.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes ZSKA Moskau, Tschern. Odessa, Schachtjor Donezk, Karpaty Lwow, Dnepr Dnepropetr., Ararat Jerewan, Dynamo Moskau, Krylja Sowj., Kuibyschew (N), S. Woroschilowgrad, Torpedo Moskau, Dynamo Tbilissi, Spartak Moskau, Dynamo Kiew (M), Dynamo Minsk, Zenit Leningrad, Lok Moskau.

CSSR

LIAZ Jablonec gegen Jednota Trencin 1:1, Slovan Bratislava gegen Bohemians Prag 2:1, TZ Trinec-Union Teplice 3:0, VSS Kosice-Inter Bratislava 0:3, Zbrojovka Brno-Spartak Trnava 1:0, Sl. Bratislava (M) 24 41:20 28, Zbrojovka Brno 23 30:19 27, Union Teplice 24 33:34 27, Inter Bratislava 24 29:20 26, Banik Ostrava 22 28:25 25, Slavia Prag 23 37:29 25, Dukla Prag 23 36:29 25, Spart. Trnava (P) 24 30:27 24, Lok Kosice (N) 23 46:42 23

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VSS Kosice, Bohemians Prag, ZVL Zilina, SKODA Pilsen, Jedn. Trencin (N), LIAZ Jablonec, TZ Trinec.

POLEN

Stal Mielec gegen Ruch Chorzow 0:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Slask Wroclaw 1:0, Lech Poznan gegen Widzew Lodz 1:1, LKS Lodz gegen ROW Rybnik 1:0, Pogon Szczecin gegen Gornik Zabrze 4:2, Polonia Bytom gegen GKS Tychy 0:1, Legia Warschau gegen Szombierki Bytom 3:0, Wisla Krakow gegen Stal Rzeszow 0:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Pokalfinale: Slask Wroclaw gegen Stal Mielec 2:0 (0:0), GKS Tychy 25 34:24 34, Ruch Chorzow (M) 25 29:17 32, Stal Mielec 25 35:21 30, Widzew Lodz (N) 25 30:23 29, Pogon Szczecin 25 41:32 28, Wisla Krakow 25 22:18 28, Slask Wroclaw 25 32:29 26, Legia Warschau 25 39:40 26, ROW Rybnik 25 24:30 23, Gornik Zabrze 25 31:34 22, Zagl. Sosnowiec 25 27:33 22, Lech Poznan 25 28:36 22, Polona Bytom 25 19:26 20, LKS Lodz 25 21:29 20, Szomb. Bytom 25 26:34 19, Stal Rzeszow (P, N) 25 17:29 19

BULGARIEN

ZSKA Sofia-Dunaw Russe 2:0, Trakia Plowdiw-Slawia Sofia 2:0, Pirin Blagoewgrad-Minior Pernik 1:1, Sliven gegen Lewski/Spartak Sofia 1:0, Spartak Plewen-Beroe Stara Zagora 2:2, Botew Wratza-Akademik Sofia 0:1, Lok Sofia-Spartak Warna 2:1, Tscherno More Warna gegen Lok Plowdiw 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes ZSKA Sofia (M) 25 46:24 34, Lewski/Spart. Sofia 25 48:28 34, Akademik Sofia 25 28:20 30, Slawia Sofia (P) 25 33:29 28, Sliven 25 23:20 27, Trakia Plowdiw 25 21:20 27, Pirin Blagoewgrad 25 21:20 25, Lok Plowdiw 25 30:30 25, Lok Sofia 25 28:26 24, Spartak Warna (N) 25 25:27 23, Botew Wratza 25 28:32 23, Beroe St. Zag. (N) 25 27:36 22, Minior Pernik 25 22:35 22, Tschern. M. Warna 25 26:32 21, Dunaw Russe 25 25:35 21, Spartak Plewen 25 28:45 14

UNGARN

Pokalfinale: Ferencvaros Budapest-MTK/VM Budapest 1:0 (1:0).

RUMANIEN

Mittwoch: Sportul Bukarest gegen CFR Cluj-Napoca 1:0, Rapid Bukarest gegen FC Arges Pitesti 1:0, SC Bacau gegen Steaua Bukarest 2:2, Universitatea Cluj-Napoca gegen UT Arad 0:2, FCM Resita gegen Dinamo Bukarest 2:1, FC Constanta gegen Politehnica Timisoara 0:0, ASA Tirgu Mures gegen Olimpia Satu Mare 2:0, Universitatea Craiova gegen FC Bihor Oradea 1:0, Politehnica Jassi gegen Jiul Petroseni 4:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Sonntag: Steaua Bukarest gegen Jiul Petroseni 2:0, Dinamo Bukarest gegen Universitatea Craiova 2:0, CFR Cluj-Napoca gegen FC Constanta 1:1, UT Arad gegen FCM Resita 2:2, Olimpia Satu Mare gegen Sportul Bukarest 0:0, ASA Tirgu Mures gegen FC Bihor 2:1, FC Arges gegen Politehnica Jassi 2:1, Politehnica Timisoara gegen Rapid Bukarest 5:1, SC Bacau gegen Universitatea Cluj-Napoca 1:0, Steaua Bukarest 26 58:22 40, Din. Bukarest (M) 26 54:28 34, Polit. Timisoara 26 39:35 29, SC Bacau (N) 26 29:28 28, Sp. St. Bukarest 26 33:33 28, ASA Tirgu Mures 26 34:33 27, FC Arges Pitesti 26 27:31 27, FC Bih. Oradea (N) 26 29:31 26, FCM Resita 26 28:38 26, Polit. Jassi 26 39:35 25, FC Constanta 26 28:26 25, Uni. Craiova 26 31:29 24, Jiul Petroseni 26 34:40 24, OI. Satu Mare 26 26:38 24

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes UT Arad 26 32:42 23, R. Bukarest (P, M) 26 29:40 23, CFR Cluj-Napoca 26 20:33 20, Uni Cluj-Napoca 26 27:35 15

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad-Radnicki Kragujevac 3:0, Olimpia Ljubljana-Vojvodina Novi Sad 3:2, Roter Stern Belgrad-Celik Zenica 0:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Hajduk Split 0:0, Buducnost Titograd-Velez Mostar 1:0, Borac Banja Luka gegen Vardar Skopje 2:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Partizan Belgrad 25 42:18 38, Roter Stern Belgrad 25 48:18 36, Hajduk Split (M, P) 25 36:19 34, Dinamo Zagreb 24 27:17 31, Celik Zenica 25 22:17 27, Vojvodina Novi Sad 25 27:27 26, Velez Mostar 25 28:24 25, Olimpia Ljubljana 25 33:33 25, Borac B. Luka (N) 25 26:27 24, Buduc. Titogr. (N) 25 19:27 24, FC Sarajevo 24 33:35 22, Sloboda Tuzla 24 23:28 20, OFK Belgrad 24 25:38 20, Zeljezn. Sarajevo 25 24:35 20, Radnicki Nis 24 13:23 19, FC Rijeka 24 20:30 18, Vardar Skopje 25 20:31 18, Radn. Kragujevac 25 19:38 17

BRD

Werder Bremen gegen Borussia Mönchengladbach 2:2, Hertha BSC Westberlin gegen Hamburger SV 1:1, Bayer Uerdingen gegen Kickers Offenbach 1:2, VfL Bochum gegen 1. FC Köln 1:1, Bayern München gegen MSV Duisburg 3:0, Fortuna Düsseldorf gegen Schalke 04 1:2, Eintracht Frankfurt gegen Rot-Weiß Essen 1:3, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Kaiserslautern 2:0, Kalsruher SC gegen Hannover 96 3:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Pokal-Wiederholungsspiel: Röching Völklingen-Hertha BSC Westberlin 1:2 (0:0), Borussia Mönchengladbach (M) 29 56:31 39, Hamburger SV 29 48:26 35, 1. FC Kaiserslaut. 29 58:46 35, Eintr. Braunschweig 29 45:34 35, Bayern München 29 57:41 34, 1. FC Köln 29 52:39 33, FC Schalke 04 29 68:49 32, Eintr. Frankf. (P) 29 63:45 31, H. BSC Westberlin 29 49:45 30, Rot-Weiß Essen 29 50:59 30, Karlsruher SC (N) 29 39:47 28, MSV Duisburg 29 49:56 27, Fortuna Düsseldorf 29 38:50 24, Kickers Offenbach 29 36:60 24, Werder Bremen 29 37:50 23, VfL Bochum 29 37:53 22, Hannover 96 (N) 29 40:56 21, B. Uerdingen 05 (N) 29 24:59 19

BELGIEN

FC Antwerpen-FC Mecheln 2:2, Racing Mecheln-Lierse SK 2:2, RSC Anderlecht-La Louviere 1:1, AS Ostende-FC Lüttich 2:2, Standard Lüttich gegen Beerschot Antwerpen 1:0, SC Charleroi-RWD Molenbeek 0:1, SC Lokeren-FC Beringen 0:0, Waregem-CS Brügge 1:1, Berchem Sport-Beveren-Waas 0:3.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes FC Brügge 34 77:31 50, RWD Molenb. (M) 34 55:27 44, RSC Anderlecht (P) 34 61:35 44, SC Lokeren 34 57:31 44, SV Waregem 34 58:35 43, SK Beveren-Waas 34 37:21 41, Beerschot Antwerp. 34 56:49 40, Lierse SK 34 58:42 38, Standard Lüttich 34 51:43 38, FC Antwerpen 34 36:46 34, CS Brügge 34 41:48 31, FC Lüttich 34 52:60 31, AS Ostende 34 41:60 28, FC Mecheln 35 43:60 28, La Louviere (N) 34 39:57 27, FC Beringen 34 25:48 25, SC Charleroi 34 45:66 24, Racing Mecheln (N) 34 25:62 19, Berchem Sport 35 21:57 19

NIEDERLANDE

VV Maastricht-Telstar Velsen 1:1, Go Ahead Deventer gegen Sparta Rotterdam 2:2, FC Eindhoven-FC Twente 0:1, Nijmegen gegen Ajax Amsterdam 1:1, Feyenoord Rotterdam gegen Excelsior Rotterdam 4:2, FC Amsterdam-FC Den Haag 3:1, FC Utrecht-Roda JC 1:1, AZ Alkmaar 67-PSV Eindhoven 1:0, De Graafschap-NAC Breda 0:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes PSV Eindhoven (M) 30 79:25 46, Feyenoord Rotterdam 30 68:35 46, FC Twente Enschede 30 59:25 43, Ajax Amsterdam 30 62:32 42, Nijmegen EC (N) 30 36:31 35, FC Den Haag (P) 30 60:39 34, Roda JC 30 36:28 33, AZ Alkmaar 67 30 41:36 33, Telstar Velsen 30 41:43 28, De Graafschap 30 37:53 27, Sparta Rotterdam 30 29:38 26, FC Utrecht 30 33:53 24, NAC Breda 30 23:51 23, FC Amsterdam 30 36:46 22, Go Ahead Deventer 30 35:56 21, FC Eindhoven (N) 30 33:59 21, VV Maastricht 30 31:58 20, Exc. Rotterdam 30 20:51 16

ÖSTERREICH

Grazer AK-Austria Salzburg 2:2, Austria Klagenfurt-Sturm Graz 1:1, Austria/Wiener AC gegen VÖEST Linz 3:2, Rapid Wien-Admira/Wacker Wien 2:0, Linzer ASK-Sw. Innsbruck 2:0.

FRANKREICH

AS Troyes-Aubes-Girondins Bordeaux 2:0, Sochaux-FC Metz 3:2, Racing Strasbourg gegen AS St. Etienne 0:2, Olympique Nîmes-Olympique Lille 5:1, OSC Bastia-Olympique Avignon 2:0, AS Monaco gegen Stade Reims 1:0, FC Nantes-OGC Nizza 2:0, Olympique Lyon-Olympique Marseille 2:1, AS Valenciennes gegen Paris St.-Germain 2:2.

ITALIEN

AC Bologna-Juventus Turin 1:4, AC Como-AC Verona 2:1, AC Florenz-Lazio Rom 4:3, AC Mailand-AC Cesena 2:1, US Perugia-Inter Mailand 1:1, AS Rom-SSC Neapel 0:3, Sampdoria Genua gegen AS Ascoli 1:0, AC Turin-US Cagliari 5:1.

SCHOTTLAND

Nachholspiele: Dundee United-Hibernian Edinburgh 2:0, Celtic Glasgow-Glasgow Rangers 0:0, Ayr United-Celtic Glasgow 3:5, FC Dundee-FC Motherwell 1:0, FC St. Johnstone-Hearts of Midlothian 0:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Pokalfinale: Glasgow Rangers gegen Hearts of Midlothian 3:1 (2:0), Glasgow Rang. (M) 34 58:24 51, Celtic Glasgow (P) 34 71:39 48, Hibern. Edinburgh 35 54:43 41, FC Motherwell 34 55:45 40, FC Aberdeen 34 49:45 32, Dundee United 34 45:46 31

DDR-Nachwuchs siegte in Algier 3:0

In einem Nachwuchsländerspiel (unter 21) kam die DDR am Sonntag in Algier gegen Algerien zu einem 3:0 (2:0)-Sieg. Die Treffer erzielten Sachse (5.), Schröder (39.) und Steinbach (85.). Die DDR-Mannschaft spielte vor allem in den ersten 45 Minuten ihre größere Erfahrung und körperliche Überlegenheit aus. Nach dem Seitenwechsel kamen die Gastgeber besser ins Spiel, doch stand die DDR-Abwehr sicher.

Die DDR spielte in folgender Besetzung: Schwerdtner, Brauer, Strozniak, Eigendorf, Heydel, Pingel, Schröder (ab 70. Grüning), Donix (ab 35. Jüngling, ab 70. Raugust), Steinbach, Sengewald, Sachse.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Ayr United 34 44:57 31, FC Dundee 35 47:61 30, Hearts of Midloth. 33 34:45 29, FC St. Johnstone 35 27:79 9

ENGLAND

Pokalfinale: Manchester United gegen FC Southampton 0:1 (0:0).

DÄNEMARK

3. Spieltag: Randers Freja gegen Frem Kopenhagen 0:3, Esbjerg BK-Fremad Amager 2:1, B 1901 Nykøbing-Vejle BK 2:0, Køge BK-Vanløse IF 2:2, Odense BK-B 1903 Kopenhagen 0:4, KB Kopenhagen gegen Naestved IF 3:1.

4. Spieltag: Fremad Amager gegen Freja Randers 1:0, Frem Kopenhagen-Esbjerg BK 2:0, Aalborg BK-B 1901 Nykøbing 2:1, B 1903 Kopenhagen gegen Køge BK 5:1, Vejle BK gegen Kastруп BK 2:3, Vanløse IF-Odense BK 2:2, Naestved IF-B 93 Kopenhagen 0:2, Halbæk BK-KB Kopenhagen 2:1.

5. Spieltag: Freja Randers gegen B 1901 Nykøbing 3:0, Frem Kopenhagen-Aalborg BK 0:0, Fremad Amager-Vejle BK 0:4, Odense BK-KB Kopenhagen 4:1, Vanløse IF-Naestved IF 1:1, B 1903 Kopenhagen gegen Holbæk 0:0.

Pokal-Halbfinale: Esbjerg gegen Fredrikshavn 1:0, EK Hastrup-Holbæk BK 0:2.

SCHWEDEN

Djurgården Stockholm gegen IFK Norrköping 2:1, Halmstad BK gegen Hamarby IF 3:0, Kalmar FF gegen Örebro SK 1:1, Malmö FF gegen Öster Våxjö 1:1, Sundvall gegen Landkrona 1:1, Atvidaberg FF gegen Elfsborg Borås 3:0.

GRIECHENLAND

Panathinaikos Athen-Ethnikos Piräus 3:0, Apollon Athen gegen Kastoria 2:0, Panionios Athen-Iannina 0:0, Olympiakos Piräus-Panseraikos Serres 3:1, PAOK Saloniki-AEK Athen 1:0, Aris Saloniki gegen Atromitos 2:0, Panaitolikos-Irakli Saloniki 3:1, Panachaiki Athen-Pierikos 3:1.

Nachtrag: AEK Athen-Panaitolikos 4:0, Atromitos Athen gegen Panathinaikos Athen 1:3, Iannina-Kastoria 3:0, Ethnikos Piräus-Apollon Athen 3:1, Panseraikos Cerres gegen Panachaiki Patras 0:1, PAOK Saloniki-Olympiakos Piräus 3:1, Pierikos-Panionios Athen 0:0.

UNSER TIP

Table with 3 columns: Match, Tip, Points. Includes M 1: BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig, M 2: Energie Cottbus-Stahl Riesa, M 3: Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena, M 4: Chemie Leipzig-HFC Chemie, M 5: 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt, M 6: FC Vorw. Frankfurt (O.)-Wismut Aue, M 7: Sachsenr. Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt, A 8: 1. FC Union Berlin-Vorwärts Dessau, A 9: Motor Werdau-FC Hansa Rostock, AR 10: Dynamo Schwerin-Stahl Eisenhüttenst., AR 11: Vorwärts Plauen-Wismut Gera, AR 12: Lok Stendal-Einheit Wernigerode, AR 13: Zentronik Sömmerda-Mot. Nordhausen, AR Z: Motor Weimar-Chemie Zeitz

DIENEUEFUSSBALLWOCHE... Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur): Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-36-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 393, Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12, Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste A, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb.

Verdienstvolle Sportfreunde geehrt

Das Präsidium des DFV der DDR ehrte auf der Abschlußveranstaltung nach dem 25. FDGB-Pokalendspiel in Berlin Funktionäre des FDGB-Bundesvorstandes, die sich in der Organisation und Durchführung des Pokalwettbewerb große Verdienste erwarben. Die DFV-Ehrennadel in Gold erhielt Helmut Thiele, Sekretär des Bundesvorstandes, die Ehrennadel in Silber Jochen Täubner, Leiter der Abteilung Sport, die Ehrennadel in Bronze Jürgen Burmühl, Mitarbeiter in der Abteilung Sport. Bereits am Vormittag hatten der amtierende Präsident des DFV der DDR, Kurt Rätz, und Generalsekretär Günter Schneider im Beisein weiterer Präsidiumsmitglieder folgende 16 verdienstvolle Sportfreunde des Verbandes mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet:

- Helmut Bader (SG Bremen/Rhön)
- Erwin Drescher (BSG Tiefbau Frankfurt/O.)
- Walter Fett (TSG Bau Rostock)
- Alfred Fiechel (BSG Einheit Templin)
- Rudi Glöckner (BSG Turbine Markranstädt)
- Werner Helmert (FC Hansa Rostock)
- Werner Hoffmann (SG Dynamo Nordhausen)
- Gerhard Krüger (BSG Traktor Spremberg)
- Heinz Linke (BSG Motor Neustadt/Orla)
- Werner Lorenz (SG Zschorlau)
- Heinz Pretifke (FC Vorwärts Frankfurt/O.)
- Herbert Reif (BSG Post Neubrandenburg)
- Hans Sandorow (BSG Empor Zossen)
- Fritz Strobel (BSG Kernkraftwerk Greifswald)
- Herbert Tesch (BSG Motor Heiligenstadt)
- Harry Weise (BSG Motor Gispersleben)



Das Präsidium des DFV der DDR ehrte verdienstvolle Sportfreunde mit der Ehrenplakette unseres Verbandes. Aus den Händen des amtierenden Präsidenten Kurt Rätz und von Generalsekretär Günter Schneider empfängt auf dem linken Bild Heinz Pretifke und auf dem Foto daneben Herbert Reif diese hohe Auszeichnung. Im Namen ihrer Leser gratuliert auch die fuwo recht herzlich. Fotos: Kilian

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC KARL-MARX-STADT:** Anlässlich des 30. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben zehn Sportfreunde den Antrag gestellt, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden, und zwar die Sportfreunde Ihle, Krahnke, Uhlig, Fichtner und Lettau aus dem Oberligakollektiv, die Juniorenspieler Bernd Richter, Häuberer und Weigel sowie die Nachwuchsübungsleiter Otto und Grunert. Als weitere Parteitageinitiativen wurden 650 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen, 40 Foren in

Betrieben, Schulen und Sportgemeinschaften durchgeführt sowie 4 200 Mark zur Eigenfinanzierung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR zur Verfügung gestellt. Alle Leistungssportler des Klubs sind Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

● **STAHL RIESA:** Wichtige Stammspieler stehen der Mannschaft mit Günter Zimmermann, der bei Dr. Theo Barth in Leipzig am Meniskus operiert wurde, Matthias Blaseck, Eberhard Lippmann (beide verletzt) sowie nach einem Autounfall auch Peter Fritzsche und Werner Hartmann gegenwärtig nicht zur Verfügung. - Volk-

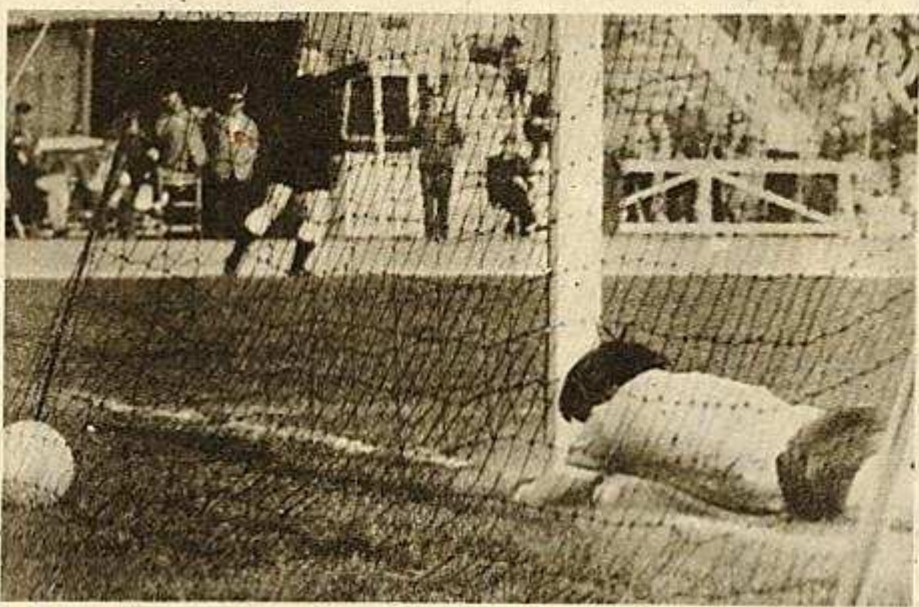
mar Raabe und Roland Wenzel wurden vor dem Meisterschaftstreffen gegen den BFC Dynamo von der BSG-Leitung und den 4500 Zuschauern zum Ehrendienst in den Reihen der NVA verabschiedet. - Jugendspieler Olaf Mahn wird von Stahl zum Leistungszentrum nach Dresden delegiert. Die Riesaer Jugendmannschaft wurde Bezirksmeister und Bezirks-Pokalsieger.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Am vergangenen Mittwoch wurde vor dem Oberligatreffen gegen Cottbus der Jenaer Abwehrspieler Helmut Stein mit Blumen und viel Beifall verabschiedet. Er trat seinen sechsmonatigen Reservistenlehrgang bei der NVA an.



Sie wollen ungarischer (Überraschungs-) Meister werden: Trainer Ferenc Kovacs (rechts) und Nationalspieler Jozsef Kovacs (12 A) von Videoton Szekesfehervar. Die namhafte Konkurrenz aus Budapest mußte dieser Mannschaft bisher den Vortritt lassen. Hält sie durch?

Foto: Thomas



Zehn Gegentreffer mußte Nationaltorhüter Hans-Ulrich Grapenthin in den letzten vier Punktspielen seines FC Carl Zeiss Jena hinnehmen. Da verwundert es nicht, daß sich der zuverlässige Schlußmann deprimiert zeigt. Aber es sollte die Hoffnung auf bessere Zeiten deshalb nicht aufgeben! Foto: Kilian

Zweimal im Blickpunkt

Innerhalb von vier Tagen steht FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner zweimal im Blickpunkt der internationalen Fußball-Öffentlichkeit. Am 19. Mai leitet er das Rückspiel im UEFA-Pokal zwischen dem FC Brügge und dem FC Liverpool, wobei ihm die Sportfreunde Wolfgang Riedel und Günter Männing assistieren. „Zum ersten Mal in meiner langjährigen Laufbahn als Unparteiischer wurde

mir damit die Aufgabe übertragen, eine Finalpaarung im Europa-Cup zu pfeifen. Darauf freue ich mich selbstverständlich sehr!“ So der Markranstädter, der dann am 22. Mai die Zweitaufgabe im Viertelfinale der Europameisterschaft zwischen Wales und Jugoslawien (erster Vergleich 0:2) in Cardiff gemeinsam mit Adolf Prokop und Siegfried Kirschen korrekt über die Zeit zu bringen hofft.

Zwei Aufgaben, die von unseren Männern in Schwarz mit Rudi Glöckner an der Spitze große Konzentration verlangen!



Von Dieter Buchspieß

Wenn sich Spieler und Offizielle des 1. FC Lok Leipzig in diesen Stunden glücklich und zufrieden fühlen, so besteht dazu in der Tat auch alle Veranlassung! Eine Reihe verdienstvoller Männer unseres Fußballs mit Peter Gießner und Horst Scherbaum an der Spitze, haben in den zurückliegenden Monaten mit lobenswerter Beharrlichkeit und geschicktem psychologischen infühlungsvermögen jenes Ziel nicht in einen Augenblick aus den Augen verloren, das fuwo in der Einschätzung der Meisterschaftssaison 1975/76 unüberwindlich so formulierte: „Der eipziger Klub wird viel Konsequenz und Leistungswillen an den Tag zu legen haben, um im kommenden Jahr wieder eine tragende Rolle in unserem Fußball spielen zu können.“ Diese Worte wurden niedergeschrieben, als die Messestädter die Saison mit einem höchst unbefriedigenden achten Tabellenplatz abgeschlossen und sich dabei insgesamt 18mal im Bereich unmittelbarer Abstiegsgefahr befunden hatten. Das alles liegt zwölf Monate zurück!

Ob es notwendig ist, gerade jetzt daran zu erinnern, wird vielleicht der eine oder andere fragen. Unsere Antwort darauf: Läßt sich nicht an diesem Beispiel am allerbesten nachweisen, daß sich die Leipziger ihrer Verpflichtung voll und ganz bewußt waren, den Weg in die Leistungssitze unseres Fußballs so schnell wie möglich zurückzufinden? Nicht erst der Pokaltriumph vom Sonnabend bestätigte: Es ist ihnen in der Saison 1975/76 auf eindrucksvolle Art gelungen! Jene Mannschaft, die im UEFA-Cup 1973/74 mit Siegen über den AC Turin, die Wolverhampton Wanderers, Fortuna Düsseldorf und Ipswich Town internationales Aufsehen erregte und erst im Halbfinale dieses Wettbewerbs an der Klasse der „Heißsporne“ aus Tottenham zerbrach, hat in der Rolle einer unserer niveaubestimmenden Mannschaften 1975/76 alle hochgeschraubten Ansprüche erfüllt!

„Zwei Gesichtspunkte sind für mich entscheidend, wenn es darum geht, die Stillentwicklung treffend zu charakterisieren. Zum ersten: Beim 1. FC Lok hat man mit aller Konsequenz daran festgehalten, den Spielgedanken in den Vordergrund zu stellen. Gelegentliche Rückschläge nahmen darauf erfreulicherweise nicht den geringsten Einfluß. Die hervorragenden athletischen Eigenschaften aller Aktiven waren und sind diesem Ziel sinnvoll untergeordnet. Und zweitens: Das Einbeziehen junger Spieler mit vielseitigen Anlagen geschah an der Seite der Routiniers unproblematisch. Führungsspieler wie Frenzel oder Löwe werden von den jungen Burschen - Moldt, Hammer und auch Roth waren im Pokalendspiel dafür typische Beispiele - wirkungsvoll unterstützt. Hier ergibt sich eine ideale Synthese!“ Seit vielen Jahren eng mit der Mannschaft verbunden, ist diesem Urteil des wissenschaftlichen Mitarbeiters an der DHfK, Arnold Rauhut, kaum etwas hinzuzufügen. Bestenfalls diese Sätze von Wilfried Gröbner, wenige Minuten nach Beendigung der Sonnabend-Partie so zum Ausdruck gebracht: „Jeder einzelne von uns hat um die Selbstbestätigung der Mannschaft, um ihr Profil gerungen. Wir sind, was die spielerische Abgeklärtheit und das daraus resultierende gesunde Selbstvertrauen anbelangt, einen entscheidenden Schritt vorgekommen!“

Pokalgewinn und stark medaillenverdächtige Plazierung in der Meisterschaft erhärten es, meinen wir!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

